

Auensteiner
Erinnerungen



Direktor Josef Kuen

Josef Kuen I. Tenor
"Chormeister."



Franz Winkler II. Ten.
Chormeister v. 1938-1942



Erwin Haid II. Tenor



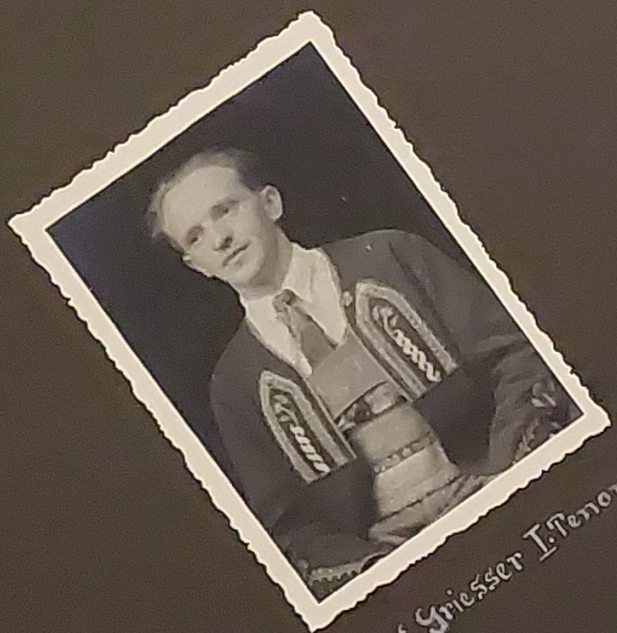
Franz Griesser II. Tenor



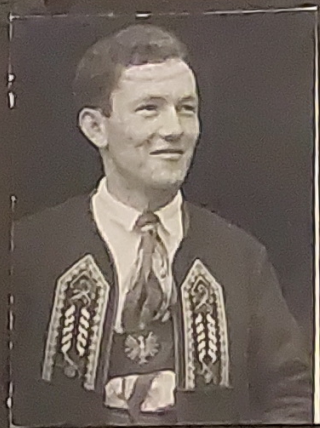
Fr. Karl Griesser II. Bass



Karl Tscholl II. Bass



Josef Griesser I. Tenor



Karl Griesser I. Bass



Georg Haid I. Bass



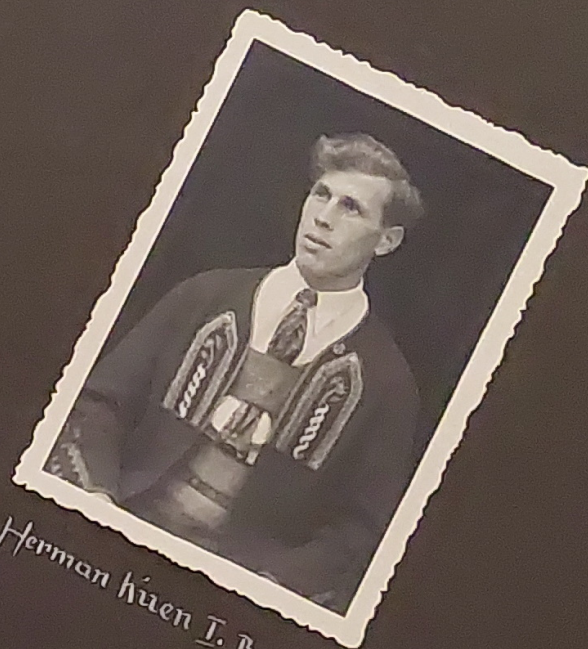
Hans Schmid II. Bass



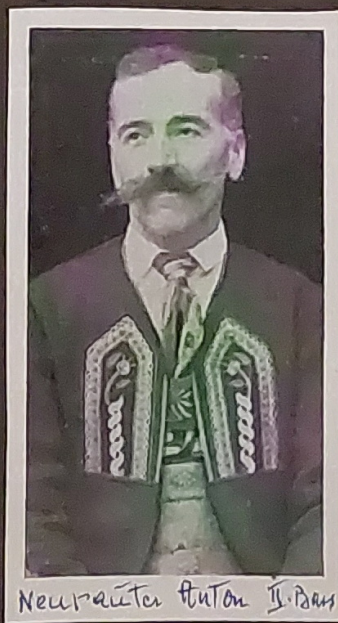
Herman Griesser II. Bass



Ferdinand Griesser I. Tenor



Herman Hüen I. Bass



Neupauer Anton II. Bass



Anze Lini Pl.
II. Bass

Die Welt d. Mittergallens, Hotel Gersp



Die
Heimat
der
Auensteiner
1911





Nordwestlich von diesem Bergkirchlein liegen die Grundmauerreste vom einstigen befestigten Schloss
Auenstein.

Befestigung Auenstein oberhalb der „Ez“ (Eggenhofen) wird zum ersten Mal in einer Urkunde aus dem Jahre
1259 genannt. In dieser Urkunde warzistut ein Mönch nach Grafen Ulrich von Ulten u. deren h. Gemahl
Katharina v. Habsburg auf das Schloss Auenstein zu gründen das Bistum von Basel zu bringen.

Prof. Josef Pöll

war in der Lehrerbildungsanstalt mein Zirkellehrer. Er war ein Rendanten aber nicht nur ein Lehrer dieses Faches sondern war ein auf Lehrer und Vorbild in Lieder und Gedichte zum feinsten Wohlstand und Wohlbehagen. Gerade zu dieser Zeit entstanden viele der unvergesslichen Pöll-Liedchen und man hat von ihnen meine Kinder sangen er war die Seele und sagte: „Dieses Lied und diesen Gedicht hat sonst noch niemand gehört.“

Im Frühjahr 1921/22 hatte Pöll ein ganzes Musikfest - Festspiel - veranstaltet zusammen: Gymnasium, Landeskinderheim und Lehrerbildungsanstalt. Von dem Rendanten Lehrerbildungsanstalt waren immer 3 beteiligt: Baumgartner und dann Zillertal als Jodeler, Schöckeneck, Innsbruck, Laß und ich. Pöll spielte ein auf zu den „Lustigen Tugenden“, ein feinstes Festspiel und Wohlstände zu haben. Wir mußten ihn aber aufpassen, daß er nicht als Lehrer wie tätig sein werden, auf in diesem Sinne immerwählig zu wirken.

guten.

Tirol hat einen seiner besten Söhne verloren — Josef Pöll ist nicht mehr, der Wiedererweder der Lieder Oswalds von Wolkenstein, der Meister eigener unvergleichlich echter Tiroler Volkslieder, der die Sängervereinigung „Die Wolkensteiner“ als Tonseher und Chormeister auf ihre künstlerische Höhe geführt hat und der als Lehrer der Botanik wie als Schriftsteller sein fruchtbares Lebenswerk zu einem einzigen Preislied seiner Heimat Tirol gestaltete.

In Hellgörs bei Hall am 8. März 1874 geboren, widmete sich Josef Pöll dem Lehrerberuf, war zuerst im Unterinntal und später in Bludenz, Hötting und an der alten Innsbrucker Bürgerschule tätig, bis er als Professor an die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Innsbruck berufen wurde. In den langen Jahren seiner pädagogischen Tätigkeit hat sich Pöll durch seine gemütvollen dichterisch beschwingte Art die Herzen der Jugend erobert, in die er die Saat tiefer Heimatliebe und Heimatkenntnis sätzte.

In Josef Pöll entfaltete sich eine Dichter- und Künstlernatur von tiefer Menschlichkeit und eigener Prägung, die sich nie mit beruflicher Arbeit begnügte, sondern in der Erforschung und Beschreibung der heimatischen Natur, besonders aber in der einzigartigen Pflege des Volksliedes ihre Erfüllung fand. In den ersten Jahren nach dem Weltkrieg, zur Zeit unserer tiefsten Erniedrigung, sind die ersten Pöll-Lieder erklingen; sie brachten in ihrer Natur- und Herzensfrische, ihrer köstlichen Mundart, ihrem goldenen Humor und ihren sangbaren Weisen ungezählten Menschen Trost und Freude. In mehreren Bändchen sind Pölls „Lieder zur Baule im Tiroler Volkston“ erschienen; Dichtung und Weise sind sein Werk und tragen das gemeinsame Meisterzeichen tiefer Volksverbundenheit.

Die Sängervereinigung „Die Wolkensteiner“ nahm damals mit Begeisterung dieses heimatische Sangesgut auf; am 28. Februar 1921 erklangen zum ersten Male im Chor dieser Sängerrunde Pöll-Lieder, die heute schon tief ins Volk gedrungen sind, wie es nur urechte Volkslieder vermögen. Am 1. September 1924 trat Josef Pöll selbst als erster Sänger, später als Chormeister, an die Spitze der „Wolkensteiner“, die seiner künstlerischen Schulung ihren Ruf verdanken, der weit über die Grenzen Tirols hinaus auf zahlreichen Gastspielreisen in alle deutschen Lande drang.

Ein besonderes Verdienst Josef Pölls war seine Neubelebung der Lieder des Minnesängers Oswald von Wolkenstein. In neuer eigener Vertonung, die sich in kongenialer Einfühlung dem Stimmungsgehalt der Dichtung anpaßte, brachte es Josef Pölls künstlerischer Sinn zustande, daß mittelalterliche Weisen nach einem halben Jahrtausend wieder lebensvoll ertönten. Auch die Gestalt des Wolkensteiners mußte Josef Pöll in mehreren Aufsätzen und Vorträgen unserer Zeit und unserem Empfinden als die eines echten deutschen Tiroler Kämpfers und Sängers nahebringen.

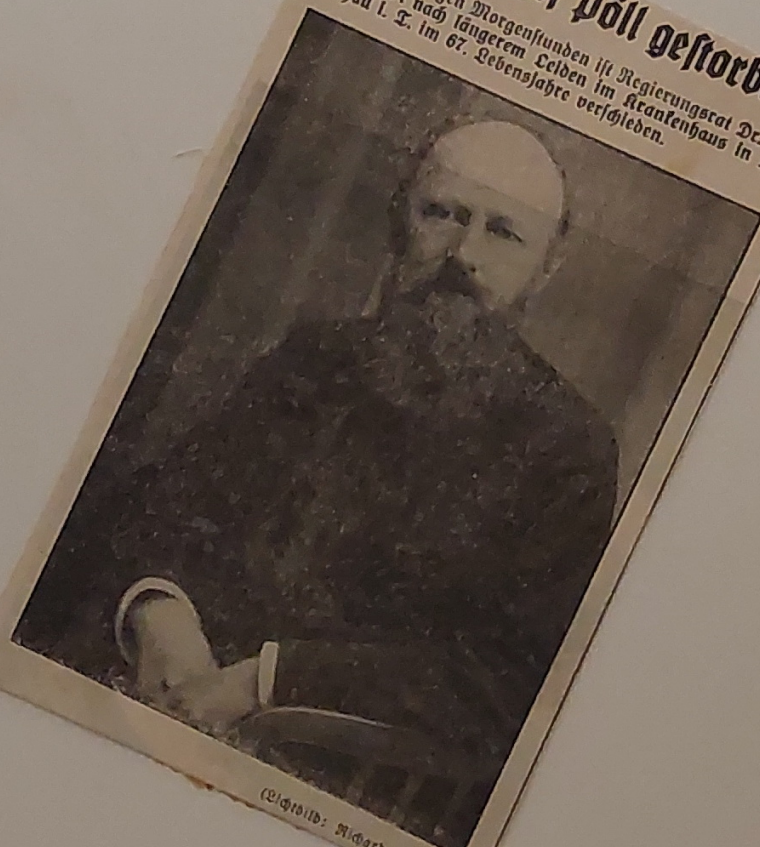
Das wunderbare Bild der Heimat, die wenige so gründlich gekannt haben und die keiner so geliebt hat wie er, mußte Josef Pöll in unermüdlichem Schaffen in unzähligen Aufsätzen und Studien festzuhalten. Seine volkstümlichen und botanischen Stimmungsbilder sind vielfach auch in unseren „Innsbrucker Nachrichten“ und in den Jahrgängen unseres „Bergland-Kalender“ und „Alpenheimat-Kalender“ erschienen und haben stets begeisterte Leser gefunden. Die letzte Freude des schon erkrankten Meisters war die Vorbereitung und Zusammenstellung einer Buchfassung seiner gesammelten heimatkundlichen Studien, die nun als letzte Heimatgabe Josef Pölls in den nächsten Monaten in unserem H. C. Bauer Verlag erscheinen werden.

Nicht unerwähnt darf die selbstlose umfassende Arbeit bleiben, die Pöll als Nachdirektor des Museums Ferdinandeum leistete, dessen Herbarien er mit kundiger Hand erneuerte und vervollständigte.

Josef Pölls Verdienste fanden auch verschiedenliche öffentliche Anerkennung. Dem Sechzigjährigen verlieh die Innsbrucker Universität 1934 die Würde eines Ehrendoktors, die Stadt Innsbruck zeichnete ihn durch Verleihung ihres Ehrenringes aus und im Jahre 1938 empfing er neben Franz Nabl in Salzburg den Mozartpreis. Über alle diese Ehrungen hinaus aber beglückte den schlichten, grundbescheidenen Mann am tiefsten die Liebe und Verehrung, die ihm nicht nur seine zahllosen Freunde, sondern weite Volkstreu entgegenbrachten, die in ihm die Verkörperung eines heimattreuen Tirolers sahen.

Dr. h. c. Josef Pöll gestorben

In den gestrigen Morgenstunden ist Regierungsrat Dr. h. c. Josef Pöll nach längerem Leiden im Krankenhaus in Solln bei Hall i. T. im 67. Lebensjahre verschieden.



(Bild: Richard Mader.)

1930

das Gründungsjahr der „Auensteiner“

Deh, 15. Sept. (Die Auensteiner.) Man schreibt uns: Gestern, Sonntag feierte die Sängervereinigung: „Die Auensteiner“ ihr Wiegenfest im Saale des Cafe Angelini. Ein zahlreiches Publikum aus den Kreisen der anwesenden Fremden, sowie Einheimische hörten dankbar den Vorträgen des jungen Vereines und zollten nach jeder einzelnen Nummer reichlich Beifall. Sie haben es aber auch verdient und macht es dem Dirigenten, Herrn Lehrer Kuen alle Ehre, was er aus der Schar seiner Sänger herausholte, umso mehr als er erst vor 2 Monaten mit der Ausbildung begann. Kuen hat es sich nicht verdrüßig lassen, jede Woche 3 mal Proben zu halten und ist ihm und seinen Schülern zu dem vollen Erfolge am gestrigen Abend zu gratulieren. Möge die Anerkennung ein Ansporn zur weiteren Tätigkeit auf diesem Gebiete sein.

Es war im Vorfrühling 1930 an einem Donnerstagmorgen,
wir saßen — es waren die meisten der ursprünglichen Auensteiner — gemütlich
bei einem Glas Bier im „Stern“ und das Gespräch wurde wieder einmal
auf ein hübsches Liedchen gelenkt. Und da endlich, wurde der Wunsch laut,
sich zu einer kleinen Vögelerversammlung zu treffen. Dort
sollte zuerst mit den Proben begonnen, Minnübungen, Kaffeetrin-
ken und ein paar Liedchen. Dem Fleiß der kleinen Vögelerscher war es
zu danken, daß wir nach einigen Monaten an ein offentliches Konzert

mit bescheidenem Programm danken konnten.

Am Sonntag den 14. September feierten wir unser

Wiegenfest.

Davor wir unsern Geburtstag feierten, künfte selbstverständlich die Frage auf: Wie soll unser Gedenken sein? Die feierlichen Festungen über das Schloss Auenstein waren für uns bestimmt; aber schon früh ist uns eine gütliche Gedenksart, diese feierlichen Namen irgendwo mit uns haben zu lassen und wir nur so eine Gedenksart zu kommen: Wir wollten uns die

Auensteiner

Kleinigkeiten vom Wiegenfest:

Ein ganzisfünftes Plakat zeigte unser Konzert an. Niemand, außer dem Paffantfußbesitzer mit uns, wußte, was diese „Quensteiner“ sind mit wofür sie kommen. Wir kamen das Sonntag Abend; das Lokal war voll besetzt. Wir begannen unser Konzert: das Rölful war gelöst. — „U - jaggweln!“ meinte sein Herwäg. „das sind die „Quensteiner“, der seufz und für, die fipfen wir wohl besser „Köpfsteiner“. Auf diesen Witz fimmst mir seckhendes Gekächel an betreffen. Das Lisch. „Köpfen“ ist ein Dialektwörter, man wofftst darüber einen reichen, tiefgründenden Ton.

Das Konzert war ein Erfolg für uns und die „Quensteiner“ fukken das „Öffentlichkeitsecht“ wach.

1. Reise der Auensteiner.

Wien.

Es war von vornherein klar, daß eine Vereinigung wie die unserer Auensteiner nur einer Zukunft bedient, wenn jedem Einzelnen in irgend einer Form ein gesellschafterlicher Antheil geboten werden kann. Um diesem Antheil zu werden, mußten wir uns mit vorwiegendstehenden Uebereinstimmung: Auensteiner-Reisen. Diese Reisen sollten aber ein Begriff werden wie der Name Auensteiner selbst. Auf ein wirkliches persönliches Bindemittel liegt in diesen Unternehmungen und zwar das, soviel gemeinsame Geheiß. Daß diese Reisen, öfter und gut organisiert durchgeführt, für die eine „billige“, bedauerliche und bestimmt wirksame Fremdenwerbung sind, müßte ich nicht erwähnen zu sagen. Am 8. September 1933 fuhr eine katholische Gruppe nach Wien. Konzert beim Heurigen!



Wien, Karlskirche



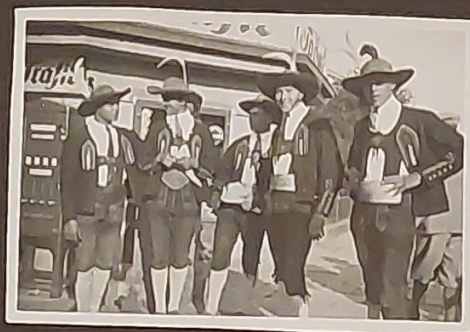
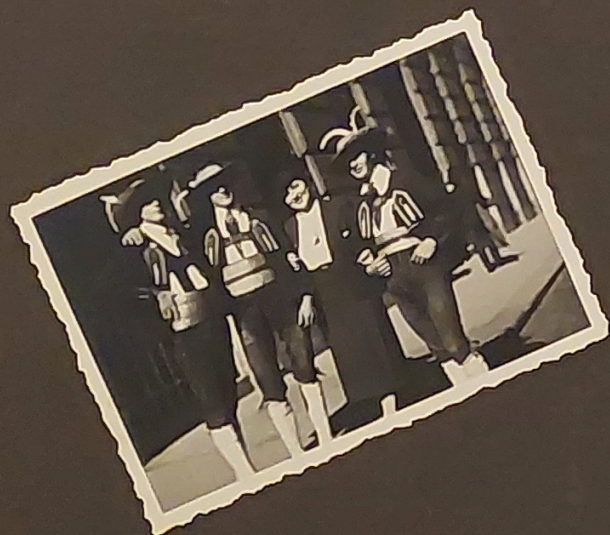
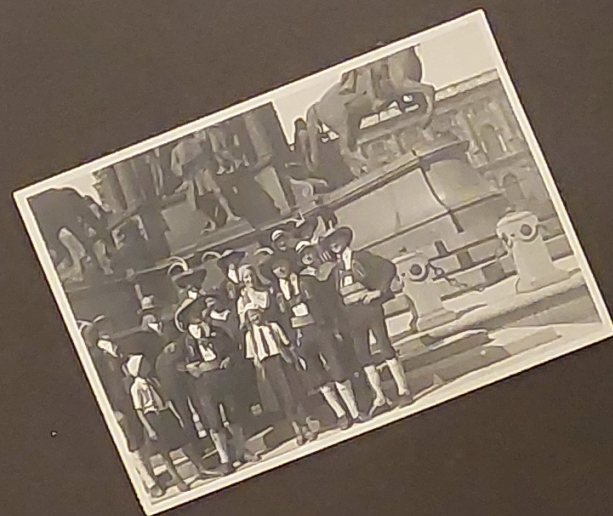
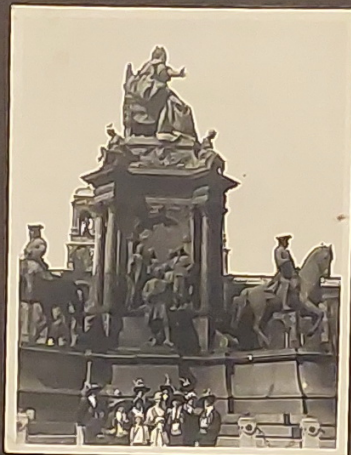
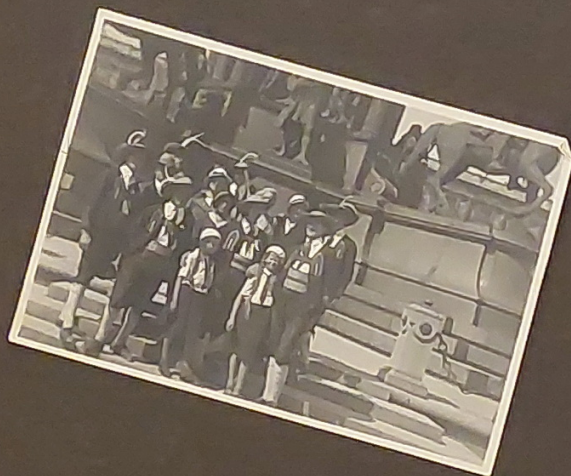
Wien, Panorama



Wien, Stephansdom

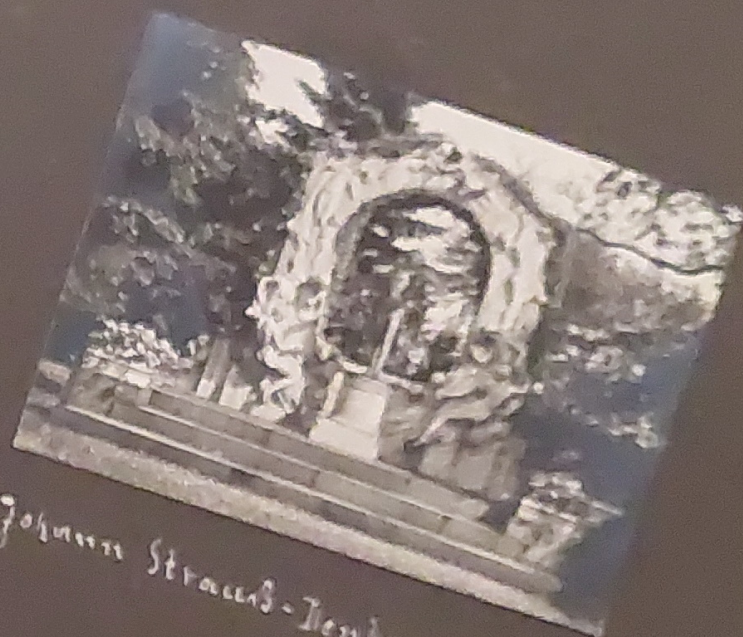


Wien.
Rathaus





Schwarzenberg-Platz.



Johann Strauß-Monument.





Wien,
Urania



Wien,
Prater,
Riesenrad



Wien
Schöenbrunn

2. Reise der Muersteiner Venedig

Mindergepfirben auf Aufzügen
von Hans Schmid-

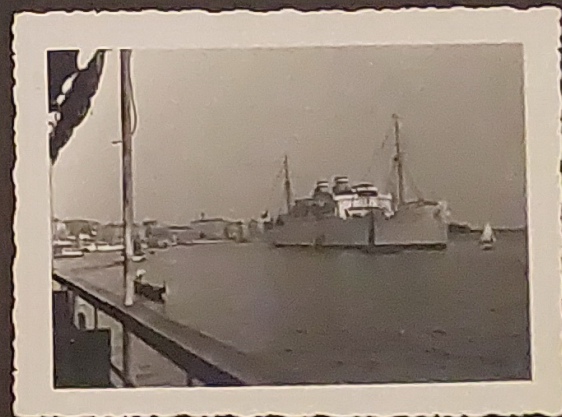
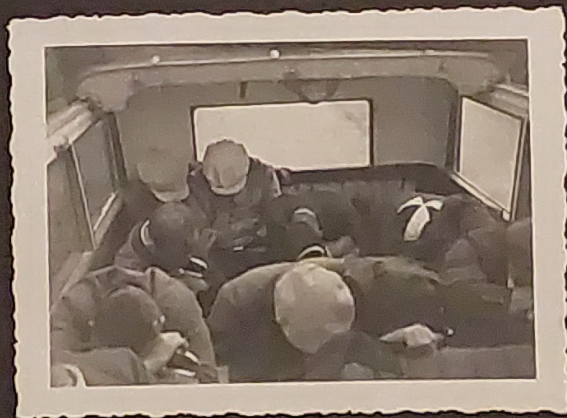
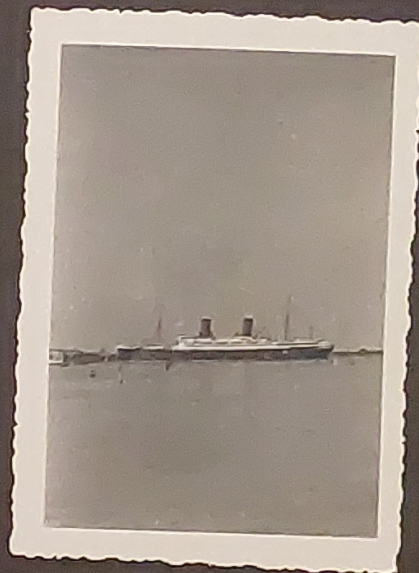
2

Am 9. September 1935 um 2 Uhr früh trafen wir in Utz ab. 11 waren
20 Teilnehmer. Der Anführer fuhren wir von Leo Ostreich begleitet, der Vater von Johann Haide
bei der Familienfeier am Sonntag sagte der anwesende Finanzbeamte Hoffmann: "Tutti Aid, tutti
Grisser," es waren nämlich einflussreich der mitfahrenden 7 Haide - 7 Grisser anwesend.
Im Logen mussten wir zum ersten Mal Aufenthalt und gingen ins Lokal "Griff" frühstücken.
Zum Abfrühstücken gingen wir ins Lokal der "Griff". Nachmittags gingen der "Ober" vorbei und
sagte uns "Will" zu sein, denn es wäre für uns sehr angenehm, unsere Kinder zu sehen.
Weiter ging die Fahrt durch Giffel hinter Trient zu. Wir fuhren eine zufällige Mitfahrerin, Frau
Haselwenter aus Ö. Sie ist in Trient angekommen, dieser Frau hat plötzlich in der Nähe von Salorno
das im Logen gewollte frühstück den Rückweg wieder um und brachte sie zu diesem Zweck hinter
fa-los fuhren; ein Fahrer vorbeifahren der Mitfahrerin unsern Tisch frühstück wieder, fahrend
mit sich!

Auf kürzer Aufenthalt in Trient führen wir weiter durch das Val Susanna. In Borgo
mauern wir Mitternacht. Jener Ort, bei dem wir ankamen, sollte eine kleine Gasthütte sein
und es sollte wohl eine gütlicheste Reisegaststube nur sein zu sein und nicht der Reisepersonal
in Ordnung: frische Mitternacht in. p.m. Als wir aber unser Hotel wenig befanden, besonders
keine Freundlichkeit wie der Person in der Person. Bei der Witterung ging es vorbei an dem
„4 Gemeinden“ „Monte Grappa“ blutgetränkte Borgo unsere Reisepersonal in. Reisepersonal mit dem
1. Halbkreis - Gegen Abend führen wir über die „Mühlstein-Brücke“ (12 km lang) von Mestre nach Venedig
Wir führen durch den Canal Grande zum Marktplatz. Der Platz ist sehr geräumig. Im Geist der
nach Platzhunger der Linienkugel und Marktplatz. Marktplatz und Marktplatz sehr vorbereitet
in der Gasse „Largo Frattini“ - des Arensteiner-Konzert am Marktplatz, vornehmlich durch den
österreichischen Botschafter in Venedig nicht abgefallen werden, da in diesem Tage der
Auszug Italien - Abessinien ausbrach. Man kann auf dem „Hügel“ von San Marco fast mit
Sicherheit über das römische Bild, dann man sich der Gedanken nicht verschreiben:
„Es war einmal“, dann alle Gasse und Person nicht auf die Augen zu sein. Der Aufenthalt in
Venedig dauerte 1 Tag und 2 (für die meisten fast pflanzlich, aber sinnvoll) Nächte. Die Reise
ging über Padua, Vicenza, Verona, Gardasee, Riva Mitternacht, Val di Sarca, Trient, Brenner.
Venedig nur für, es wird nicht in diesem Tage nach künftige Reisen der Reisen
1. Fortsetzung.









LAGO DI GARDA - RIVA - STRADA GARDESANA OCCIDENTALE



3. Reise der Auensteiner Zürich-Strasbourg

Vormittags 11 Uhr mit 2 Konzertbänden im Cabaret Montmartre in
Strasbourg. Die Reise wurde als freundschaftsprogymnaeum organisiert. Wir fuhren am 9. September
1936 wieder mit dem Autobus von Leo Jekreim u. Chauffeur Johann Fied über Fribourg, Mülhausen,
Paris nach Zürich und gaben dort im Lese- und Theaterabend das erste Konzert. In der Züricher Presse
war es und für das war eine Aufführung der Züricher Fiktion von der ursprünglichen
freundenschaft der Ökologen. Weiter ging es nach Basel, Colmar nach Strasbourg.
Als wir abends dort ankamen, fuhren wir für da und dort unsere Plakate hängen. Umsonst
bekamen wir einen Fischmarkt 6 und es ist jetzt so früh wie, daß wir für ein
„Bar-Programm“ für 2 Abende von 9 Uhr bis 2 Uhr organisiert waren; wir fuhren mit einem
gemittelten großen Schulbus ausgeplant. Wir fuhren zu dieser Zeit 3 Güter mitgenommen:

Hans Haid jun. der Führer des Tages, Richard Rindl u. Franz Jäger; die beiden letzteren
von Bremen sind am 2. Abend, d. h. am 1. Apr. in der früh eine kleine Überraschung. Die
in die Bar in einem Saal, dem Jäger sind seit, wir drängen sie unauffällig
hinüber und auf die Frage nach den folgenden Rheinungsfeiern trat bei beiden ein-
mütig eine Gedächtnisliste ein. Mir gefielen für unsere Pongarten pro Abend 2.000 fr. Frank
und freie Aktion; die Auffassung über „freie Aktion“ war aber nicht bei allen gleich. Auf
ihrem Abgang haben wir am 3. Tage die Feierlichkeiten in der Kehl, Schwarzwald,
Freiburg i. Br., Friedrichshafen und in Lindau Mäßigung. Die Genußgesellschaft ging zu
Lindau, Mäßigung in Jodel oder Gassat war nicht mehr möglich, also öffentliche Jodels. Lindau,
dies war schon überfüllt, aber einen Anblick zu sehen war für: Im Ringlingsturm am
Dachboden sind bis morgen 7^{te} in der früh ein Musikantenchor frei und kosten nur 50 Pfennig
pro Person. Ich war die Lösung dieses Abends. Offiziell beschlossen wir diesen Tag im
Brand-Cafe. Unser Führer konnte sich mit folgenden Anblick zufrieden stellen: „Herr
Ober, noch 1 Glas „Mosl“, dann bin ich im Himmelreich!“ Am letzten Rüsttag unterhielten wir
uns in Innenstadt und weiter ging über Tannheim und dann Bernward in Braunshausen für die
mit Gedeck gesetzt zu haben in einem feinen Trunk der geliebten Heimatdörfer zu.

CABARET MONTMARTRE



Alter Fischmarkt N° 6

Alter Fischmarkt N° 6

Heute abend ab 7 Uhr einmaliges
Gastspiel der

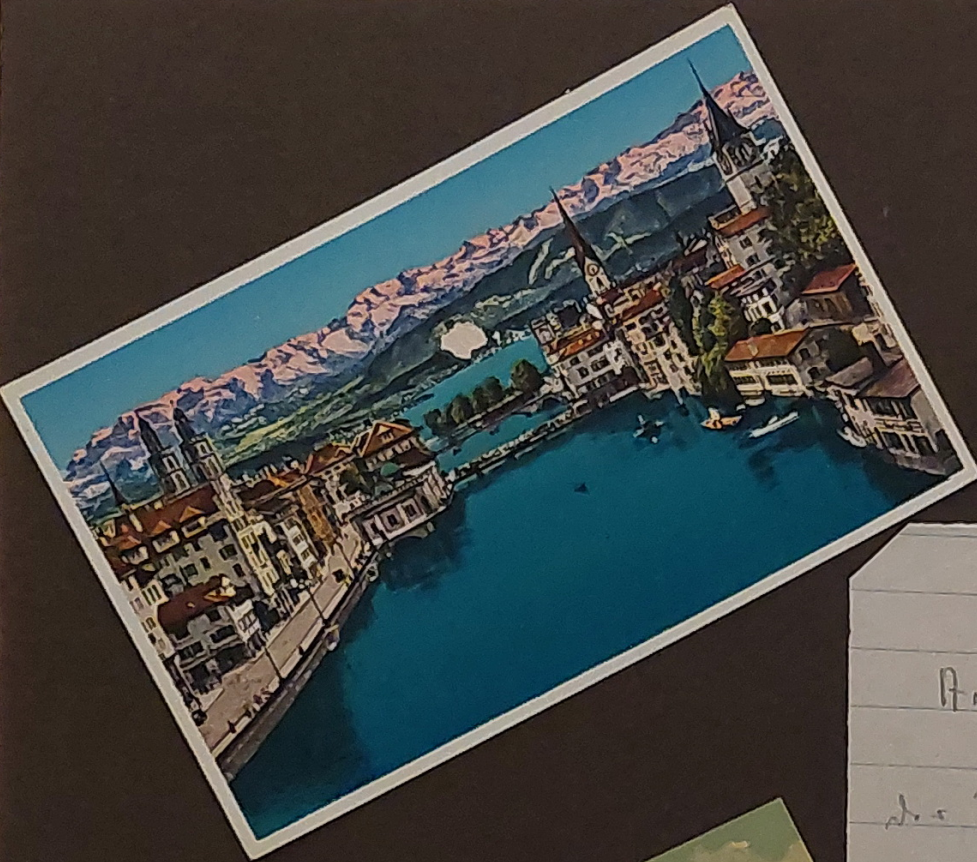
Auensteiner-Ötzthaler-Tiroler

Gesang- u. Schuhplattler-Verein Ötz

25 Mann werden Sie in unsern sämtlichen Lokalen,
Parterre, 1. Stock, 2. Stock aufs beste und urge-
lungenste unterhalten.

Der Verkehrs-Verein Ötz

richtet an die Strassburger Bevölkerung einen
Jodler-Appell der Einladung zu diesem urfidelen
Abend Folge zu leisten.



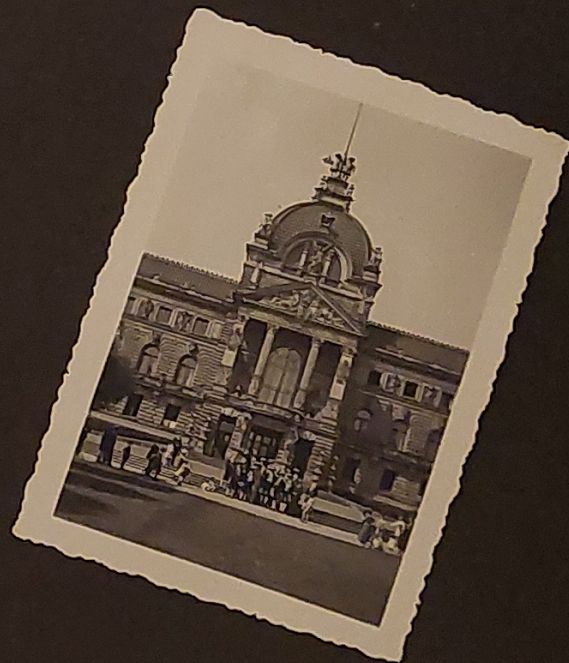
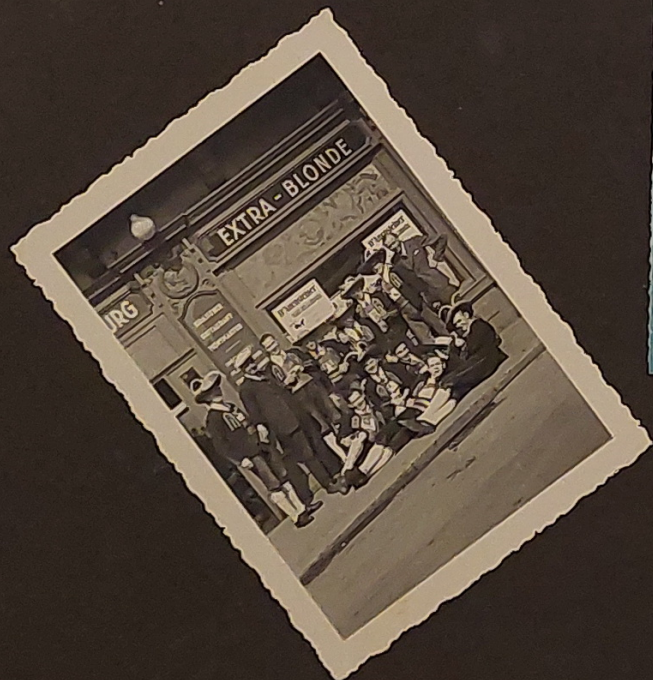
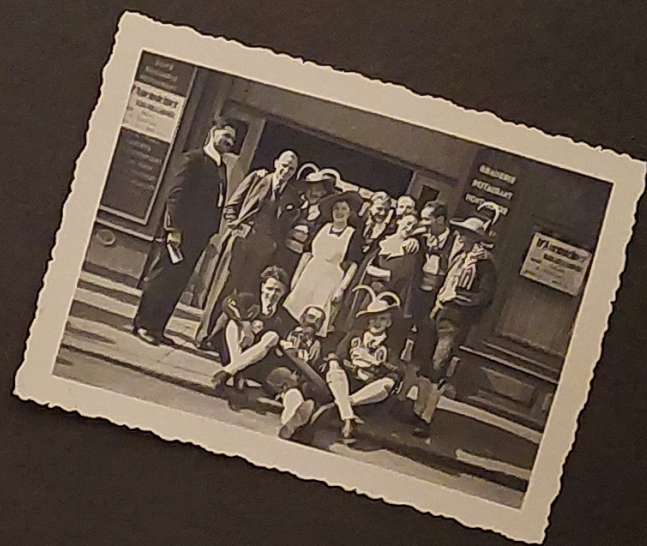
Artikel aus
des Pfaffen Zeitung



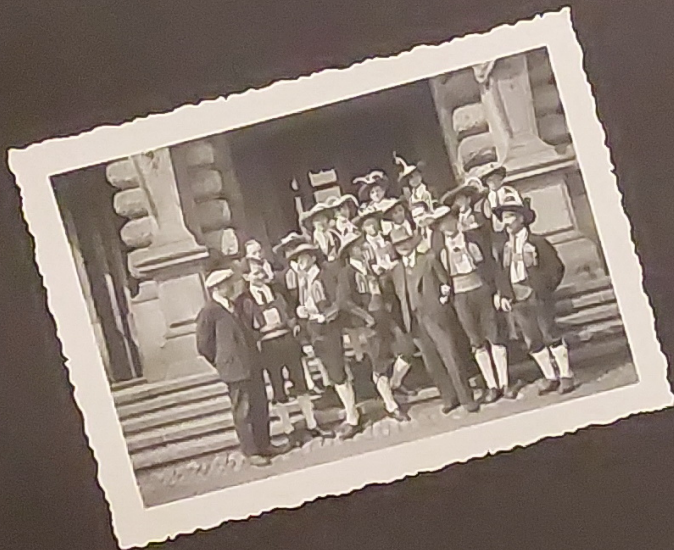
21 Mulhouse. Eglise Protestante St. Etienne

Straßburg



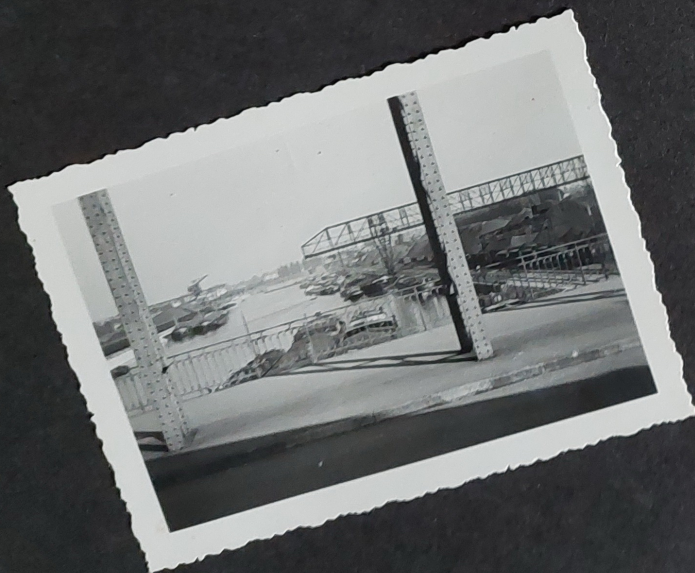


In Freiburg



Freiburg i. Br. Blick vom Schwanentor

phot. E. Baumgartner

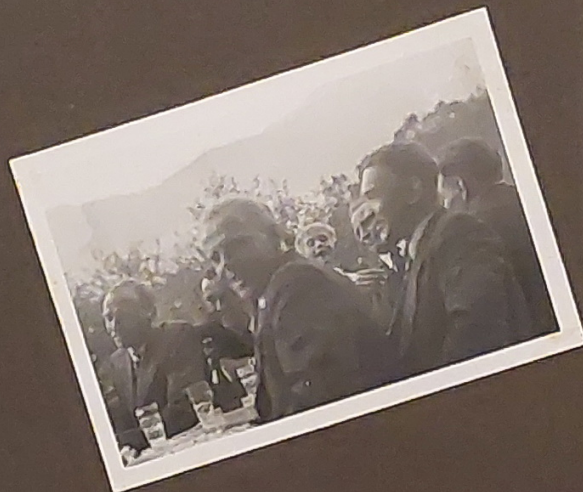




Abfahrt von
Zimbari



Ans der Zeit des 2-
Weltkrieges.



Kriegsbilder von
den Anenstainern
Kunze Beschreibung



Bei einem Volksfesttreffen in Bayern
konnte der bekannte Tiroler Jodler Georg
Hof den besten Gesellschaft und seine
vollkommenen Kunst Beachtung verschaffen.

Er Jodelte für das Kriegs-WB.
Da wird uns jetzt ein nettes kleines Ereignis mit-
geteilt, das sich bei der am letzten Wochenende statt-
gefundenen gütigen Strohsammlung in einem
Lokal im Tiergarten zugetragen hat. Ein Tiroler Sol-
dal, der in diesem Lokal anwesend war, in dem artifi-
sche Vorführungen und Musikstücke abwechselten, kam
auf die glänzende Idee, auch seine Kunst des Jodelns
in den Dienst der Sammlung zu stellen, und so erbat er
sich, das Publikum mit Jodelklängen aus seiner
Tiroler Heimat zu erfreuen. Als „Gegenleistung“
sollten die Besucher recht großzügig sein, wenn es galt,
die Geldbörse zu öffnen und einen Beitrag zu spenden.
Der Tiroler Schorich hatte vollen Erfolg — eine be-
achtliche Summe als Ergebnis verzeichnet werden.

am 27.8. 1946

Lieber Karl!

Egypten
Camp 380
Middle East

Voraus Schicke ich, dass wir Dich nach unseren Zeitungsberichten geschlossen, für gewiss in den kommenden Herbstmonaten Oktober, November erwarten.

Heute ist ein besonderer Tag: Bei ~~XXXXXXXXXX~~ Heilmann hat Hochzeit und zwar in Lochau bei Bregenz. Sandte ihm ein Telegramm: Herzlichsten Glückwunsch zur Vermählung, jetztalesisch: a Meter zugg, ho rugg, in alter Treue die Auensteiner. Filomena Jager, Toni, Karl und Feral sind hinausgefahren. Morgen abends kommen sie retour, Abender beim "Stein" da wirds aufgehn. Zu diesem Anlass haben wir ein Roll-Liedchen gelernt mit folgendem Text: 1. Strophe:

Und wenn d'heilest, Badl, brauchst a Bottstadl,
brauchst a Spinnrad und ...



in Gänge
1946

Erwin u. Karl bei guter Laune

Nachtrag:

Im Jahre 1938, dem Jahr der Einverleibung unserer Heimat Österreich in das Großdeutsche Reich begann für uns „Häusleiner“ eine Zeit der Ungewissheit über Weiterbestand oder Auflösung.

Unser Chorleiter Jos. Kuen war damals als Schulleiter in Oosten b./Muhaußen tätig. Wir versuchten bei unserer Gemeindeverwaltung eine Überstellung an die Volksschule Gatz zu erwirken, um ihn näher in unsern Wirkungskreis zu bekommen.

Doch die damaligen NS Machthaber Bgm. u. Ortsgruppenleiter waren unsern Josef auf Grund seiner Vaterlandstreue nicht wohl gesinnt und unser Ausuchen wurde abgelehnt. Josef wurde ein Jahr später zur Wehrmacht eingezogen, damit war der Fall für uns erledigt.

Trotzdem gaben wir nicht auf die „Häusleiner“ müssen weiter bestehen. Es war nicht leicht diesen Weg weiter fortzusetzen. Einige unserer Posaunenbrüder:

Josef Griesber, Hermann Kuen, Angelini Ph. mußten den Gang zu den Waffen antreten, dadurch arg dezimiert blieb nur mehr ein Topos von dem Chor übrig, dennoch versuchten wir es weiter u. fanden in der Person des Schulleiter, von Gatzerau Franz Winkler einen Ersatzmann.

Franz war ein ausgezeichnete Pädagoge u. verstand es in kurzer Zeit aus uns einen achtbaren Chor zu formen. Gerade sein Feingefühl zum Tiroler Volkslied punkte er in vortrefflichen Proben

uns gründlich ein so mit würden wir bei
folgenden Auftritten, anerkannt und auch gefordert,
es waren ja damals nur noch wenig Chöre vorhanden.
In unserm Bezirk kam wir Hiensteiner der einzige,
seine Opfer, die Franz Vukler für uns gebracht hat,
müssen erwähnt werden, war doch der Weg von
Oetzerau fast 2-3 mal in der Woche zu den Proben
und Auftritten sehr aufreibend, der Rückweg
zu seiner Familie meistens zeitlich in der früh
auf den Fahrplan.

Im Herbst 1942 war auch Franz nicht mehr zu haben
(Einzug z. Wehrmacht)

Auch mich selbst hat es am 4. Nov. 1942 erwischt
Geld auch bekamen wir auch die Nachricht vom
Heldentod unser Kameraden, Grieder Jo. Rüdiger Herrm.
Auzclini Ph.

Von 1942 Ende bis zum Zusammenbruch 1945
waren die Hiensteiner beurlaubt.

Meine Wenigkeit selber kam am 14. Mai 1944 b/ Monte
Casino/Italien in englische Gefg.

Reportiert in die Gefangenschaft f. 3 1/2 Jahre
nach Ägypten. Ich hörte jahrelang nichts mehr
von den "Hiensteiner", bis sich am 27. 8. 46 ein
Lichtblick für mich einstellte.

Beigefügten Brief von Josef an mich möchte
ich der Chronik beifügen.

Ich habe ihn fast täglich gelesen u. dabei sind
wir meistens die Augen "übergelaufen". Anderseits
hab ich mir wieder gedacht; schau dir diese

Lumpen an, ich muss hier sterben bei Durst u.
fürchterlichen Sonnenschein in der Nubischen Wüste,
Und die zu Hause feiern trotz Niederlage,
Siege nach Strich u. Faden, was Küche u. Keller
vermag.

Nieder geschrieben

am 16. 5. 1968

Griener Karl



in Jünge
1946

Erwin u. Karl bei guter Laune

Mittwoch, 28.11.45

Radio Innsbruck be ginnt die Sendung
G r u ß a n S ü d t i r o l

1 Stunde Tiroler Volksmusik.

Es ~~wirkten~~ singen die Auensteiner aus dem Ötztal unter Leitung von
Oberlehrer Josef Kuen,

Es spielen Peter Hornof und Hans Skalar : Zither und
Friedl Hauser und Thomas Rainer: Gitarre.

Ferner hören Sie von Schallplatten die Geschwister Buchberger.

Wir beginnen mit dem Marsch: Gruss an Südtirol von Peter Hornof.

1) Instrumental.: Gr/uss an Südtirol, Marsch.

2) Auensteiner: a) Der Wein, Lied
b) Drob'n af en Tannenbaum

3) Schallpl.(Buchb.) Von der Koappleralm.

Instrument.: "Mazurka"

4) Schallpl.(Buchb.) Von der Koappleralm,

5) Auensteiner: a) s' Wasserl

b) s' Kasermandl

6) Instrument.: Alpenkrochen, Ländler

7) Schallpl.(Buchb.) : Der Kleeplatz

8) Auensteiner: a) Mei Deana!

b) Lustig muss sein

9) Instrument.: Kleine Polka

10) Auensteiner: a) s' Zeisele

b) Der Rosenlupf

11) Instrument.: Schwazer Kinder.

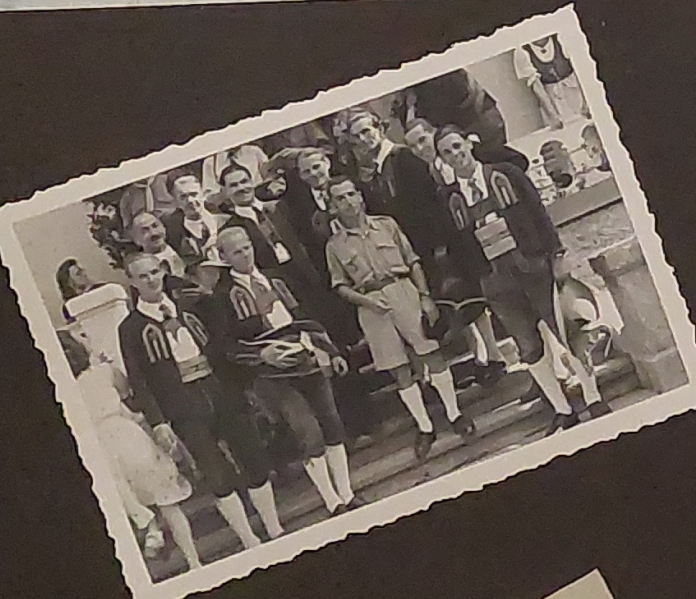
12) Schallpl.(Buchb.) s' Hoamatl

13) Instrument.: Marsch v. Karl Pichler

14) Schallpl.(Buchb.) Lied der Bozner Bergsteiger.

Radio Innsbruck hat hiermit die Sendung "Gruss an Südtirol", 1 Stunde
Tiroler Volksmusik beendet. Es wirkten/die Auensteiner /Ötztal unter
Leitung von Oberlehrer Josef Kuen mit Liedern von Josef Füll ,
ferner ~~wirkten~~ auf Schallplatten die Geschwister Buchberger.
Peter Hornof und Hans Skalar (Zither) und Friedl Hauser und Thomas
Rainer (Gitarre), sowie auf Schallplatten die Geschwister Buchberger.
Sie hören nun Radio Vorarlberg.

Nachkriegszeit.



Zur Einladung des Tannheimer Kirchenchores
Hierbei die bekannten Titeler Nationalfänger
„Zwensteiner“ aus Ob- im Thale in Tannheim
und benachbarten im Hotel „Wolke“ bei ausserordentlichem
Gaus die schönsten des Musikum vor begünstigt mit Iod,
lern zum Vortrag vorgetragen Titeler Liedern. Im
den herrlich vorgetragenen Tannheimer Kirchenchor die Misa in
Hören mit ihrem vorgetragenen Tannheimer Kirchenchor die Misa in
Gasse von Hohenau, die eine Gasse von Hohenau
Wir Tannheimer danken den beiden Sängern vom
Chor und wünschen, daß sie bald wiederkommen.



Das weitbekannte Auensteiner Doppelquartett aus Oetz im Oetztal, das vor dem Kriege viele Auslandsreisen unternahm (Frankreich, Italien, Schweiz), ist wieder erstanden und wird im Rundfunk zu hören sein und öffentliche Konzerte geben. — (Photo: Lohmann u. Aretz, Oetz.)



Oberrheinfalzstube der franz. Besitzungssysteme
in Österreich General Bethouart.

Radio Innsbruck —

Donnerstag, den 31. Oktober

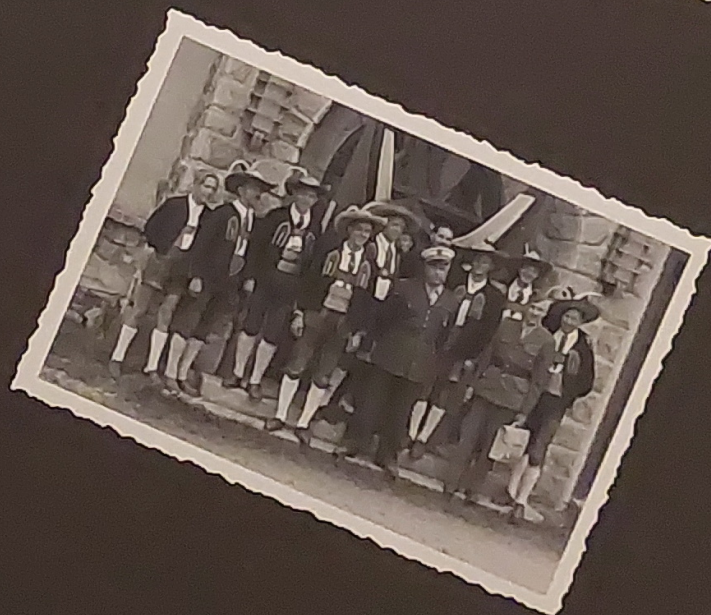
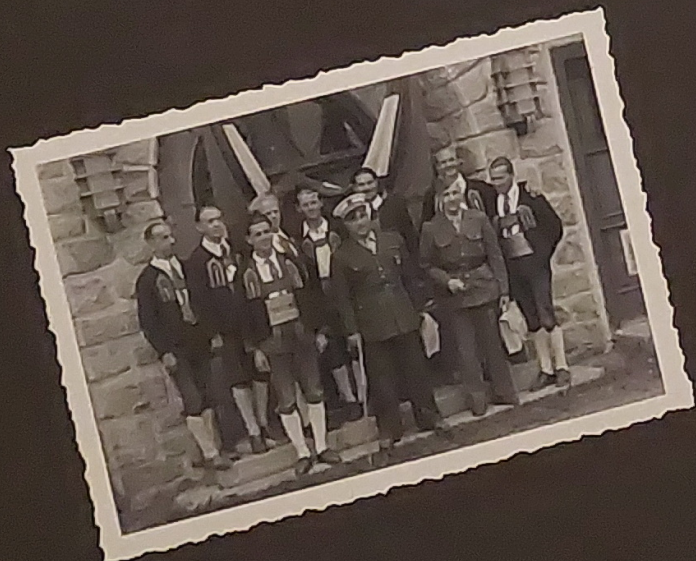
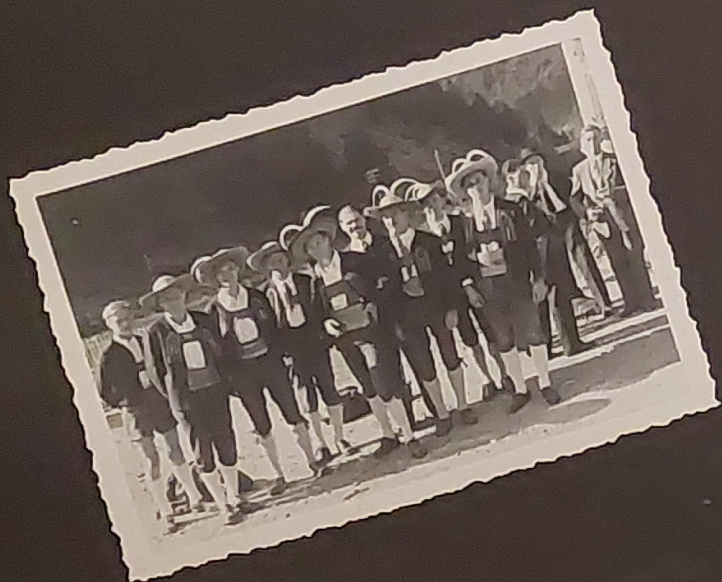
10.00: Evangelischer Gottesdienst zum Reformationsfest (Innsbruck); 10.30: Schulfunkkonzert, Vortragung aus Wien (Innsbruck); 11.00: Eine Viertelstunde für die Hausfrau (Innsbruck); 11.15: Unterhaltungskonzert (Innsbruck); 12.00: Kirchenlichtedienst; 12.30: Französische Sendung; 13.00: Musik nach Tisch (Innsbruck); 13.45: Lateinische Kirchenlichtedienst für Innsbruck (Innsbruck); 14.00: Musik zur Dämmerstunde (Innsbruck); 17.45: Geistliche Einklebe (Innsbruck). Rudolf Henz. Peter Anich, der Sternsucher (XI). Es liest Fritz Bieler; 18.45: Neues vom Tage (Innsbruck); 18.30: Kloster-vorträge Ida Schura (Innsbruck); 18.45: Der Oesterreicher (Innsbruck). Es spricht Dr. Hermann Gsteiger; 19.00: Nachrichtendienst; 19.15: Frankreich spielt; 19.30: Österreich; 19.40: Gute Nacht, liebe Kinder; 19.40: Französisch für Anfänger; 19.45: Gespräche mit Österreichlern (Innsbruck). Rudolf Henz, Paula v. Perardovle und Alma Holman (Aufnahme vom Österreich. Kolleg in Alpbach); 20.00: Grund an Südtirol (Innsbruck); Zusammenstellung und Leitung Karl Depaoli; Mitwirkende: Das Augmentiner Doppelquartett, Oestr. Kant. Stolz, Gesang: Zahabberger, Zilber und Haritz; Liedschlager, Gitarre; 21.30: Die interessante Ecke (Innsbruck). Etwas, was viele nicht wissen. Eine Plauderei von W. T. Steiner; 22.00: Osmert. Nachrichten (Innsbruck); 22.15: Programmversuch (Innsbruck); 22.20: Schlagermelodien von Ralph Erwin (Innsbruck); Eine Gedächtnissendung; 22.50: Jazzkapelle Thelander (Innsbruck); 24.00: Sendeschluß.

Neujähringen in Ch. Ein schöner alter Brauch
ist wieder zurückgekehrt. Ein schöner alter Brauch
Blöckenschläge verkehrt. Ein schöner alter Brauch
hat seinen Anfang genommen, da steht das Jahr
erdoppelquorlett "Dauensfelner" am Kirchen-
platz und läßt ein frohes Lied auf den Gassen-
diesem Dorf und macht sie einen erschollen. Nach
das Glas und macht sie einen erschollen. Nach
kleines Gländel gemacht. Die Fenster wurden
auf den Gassen und macht sie einen erschollen. Nach
nun vorbei sind und die gute alte Jahre Unterdrückung
vorbei sind und die gute alte Jahre Unterdrückung
hätt. Den Auenfelner für die frohen guten
Wünsche für die Zukunft sagen wir herrliches
Vergelt's Gott.

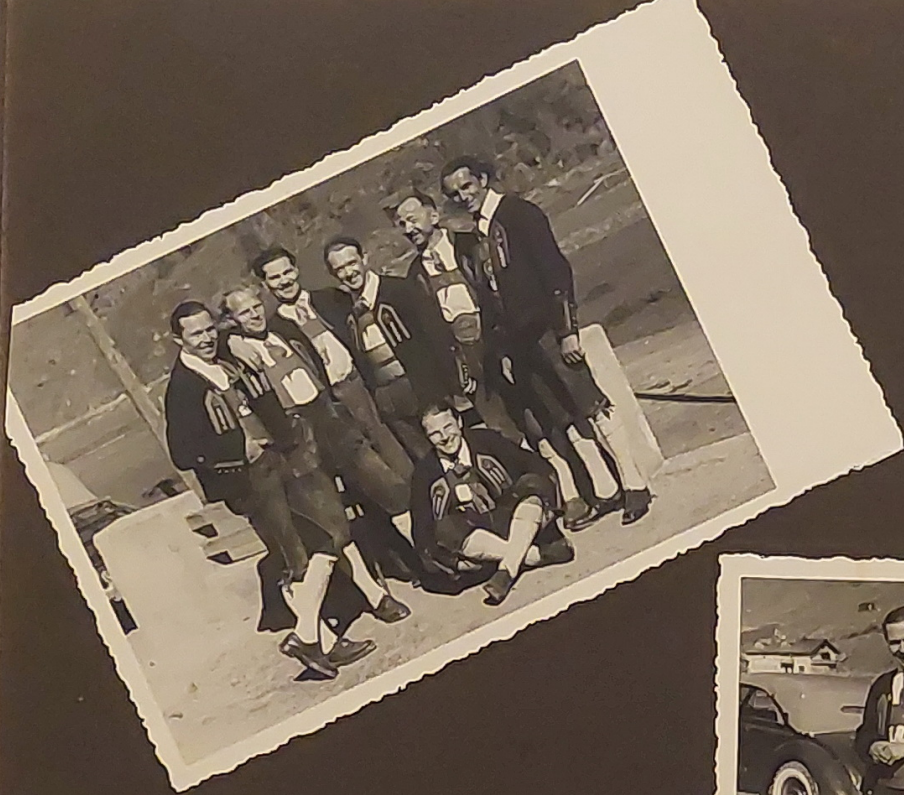
Sölson



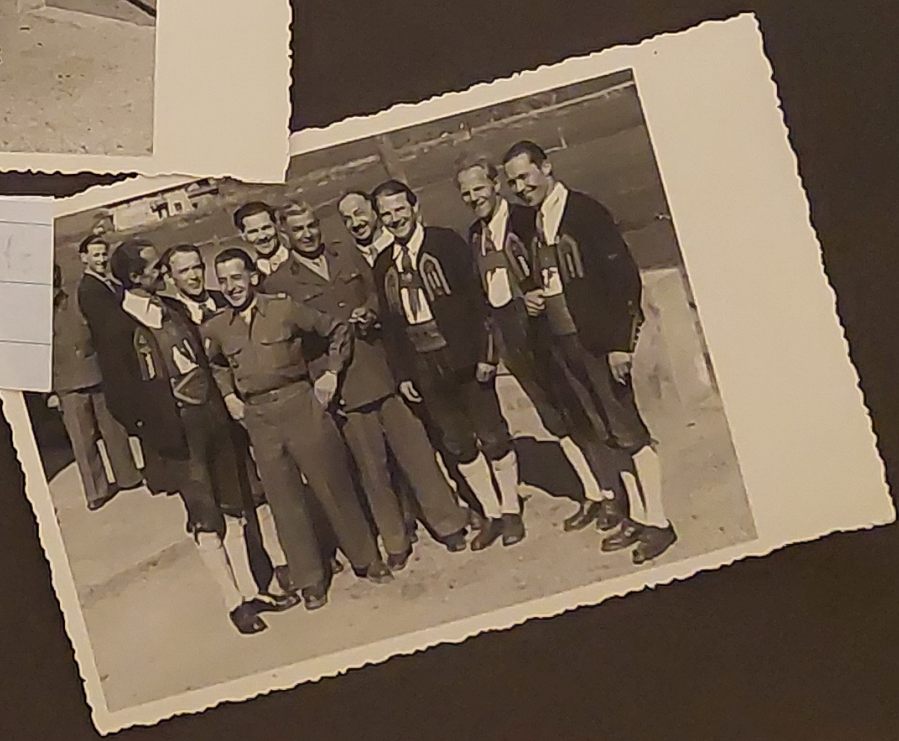
Über jungel



General
Duthe



Aime Olgi!



Zum Gedenken
an unsere Verstorbenen Mitglieder

Hutten Neuraüter vulp. Jörgler II. Bass
gest. am Februar 1943

Beruf: Bäuer - Baupolier

Kapellmeister d. Musik Cetz

Jörgler war immer Senior, äußerst treff-
sicher mit seiner II. Bassstimme, mit
Herz u. Liebe immer dabei. Wenn manch-
mal auch dänchen ging, sei es bei uns
oder seiner Musikkapelle, so hatte er immer
den Ausspruch: Timp'n - Tump'n!

So war es auch z. Beispiel bei unserem
I. Ausflug ins Jillerthal - Maierhofen.

Jörgler u. Kuba Josef waren damals in uns.
Verein die einzigen Verk. Männer
wie jungen hatten den Abreise-Termin
überzogen, Grund war der Abschieds-Kurs
einer sauberen Kellnerin im Gasthof "Rose".
Bei dieser gemeinsamen Liebes-Szene
hat uns Jörgler überkumpelt mit seinem
Ausspruch: Timp'n - Tump'n ässci mit Kuba!

Karl Tockoll II. Bass.

gest. 1946 an et. Folgen auto-unfall

Beruf: Sattler u. Bäuer
b. Musik Cetz Bassbläser

Seine Bassstimme einmalig, treffsicher.
Auch bei jeder Gaudi dabei, nur
einmal hatten wir Schwierigkeit mit ihm.
1936 bei unserer Tournee nach Stranburg
wurde ihm seitens seiner Frau
die Teilnahme nicht bewilligt.

Grund: Das Kartoffelkraut ist
noch nicht unter Hack gebracht.

Junge Anensteiner.

Anensteiner sein verpflichtet.

Klein Georg II. Bass

Heinrich Parth II. Bass

Klein Robert II. Bass

Plattner Erwin

II Tenor

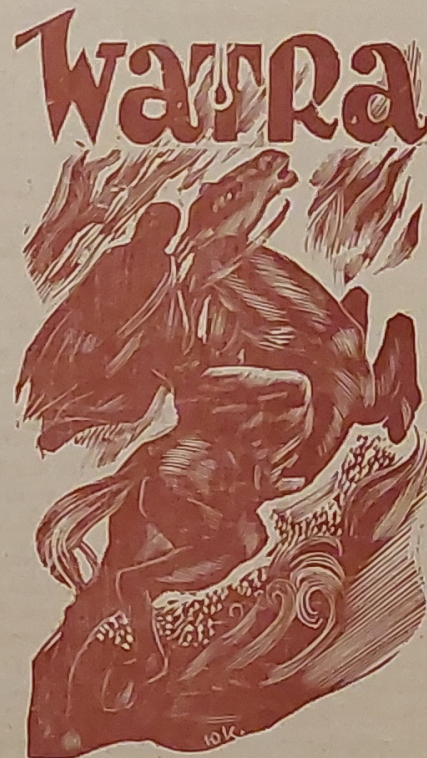


Unser Schorsch in
der Schweiz.



„Bunte Tiroler Bühne“ Dir. K. Blaas, Innsbruck

Der ukrainische Männerchor



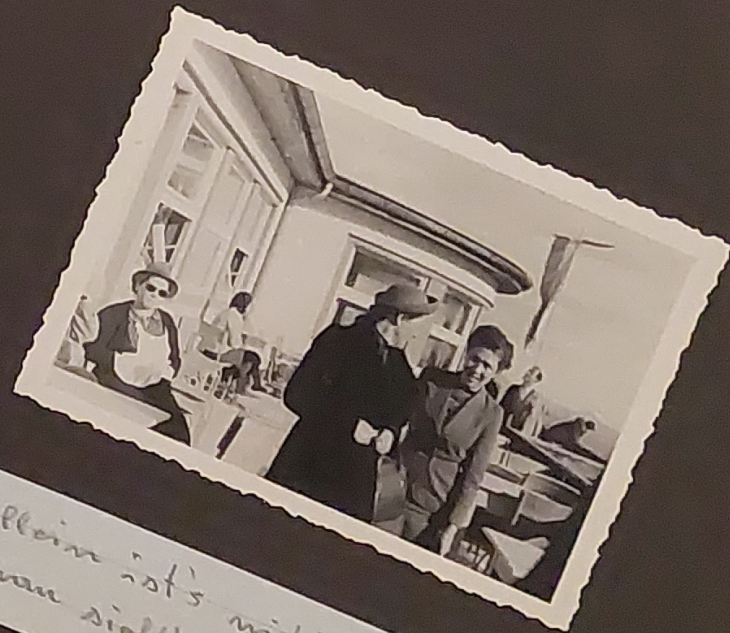
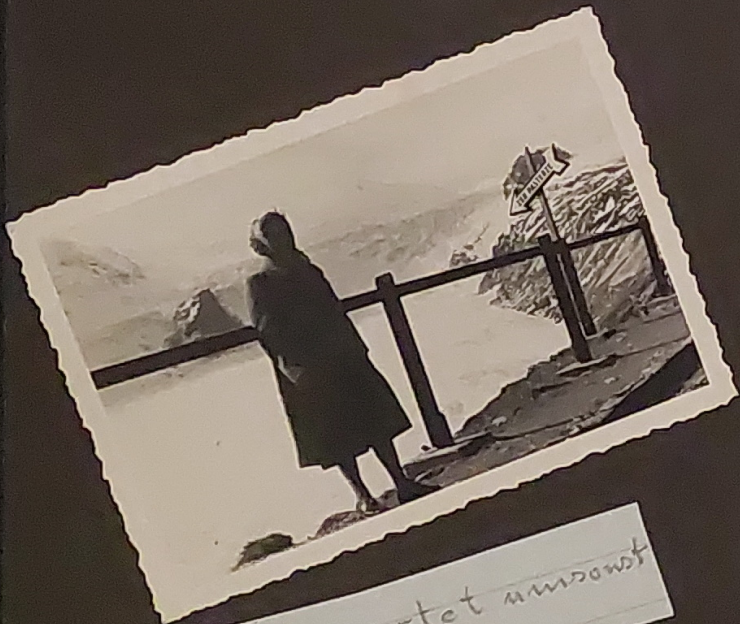
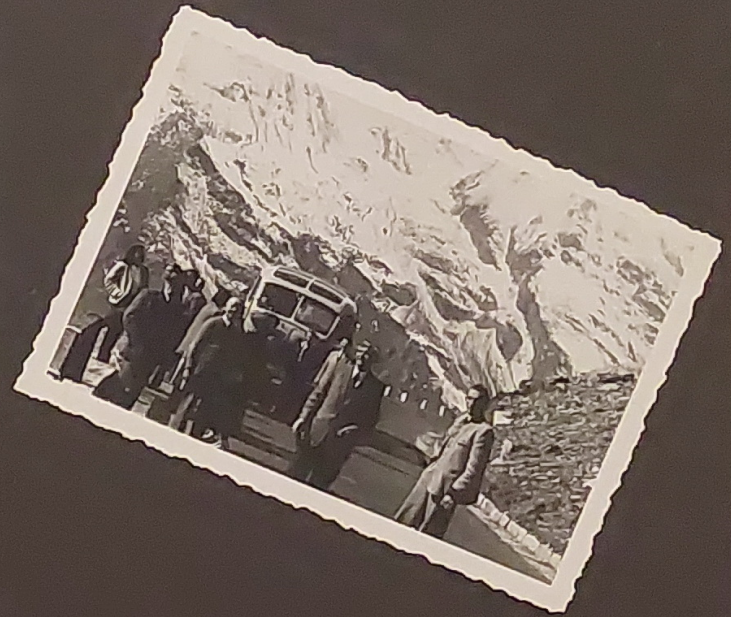
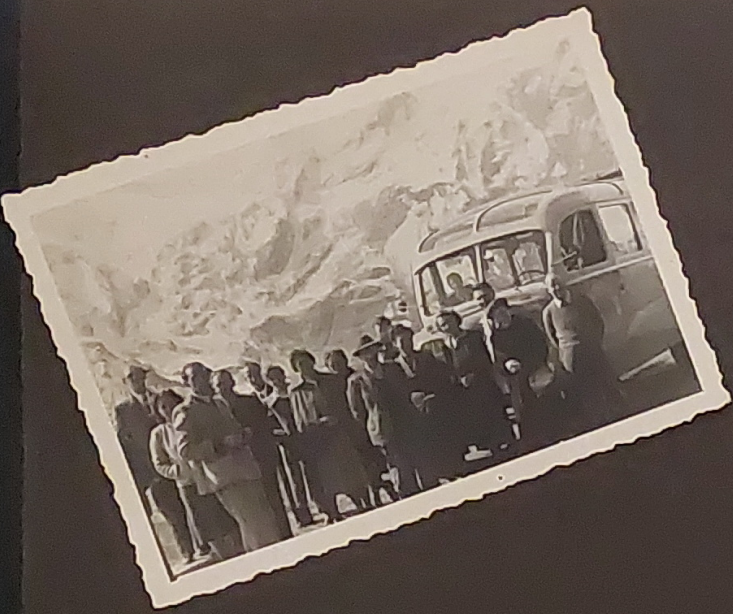
Künstlerische Leitung:
Musikdirektor Prof. Leo Turkiewycz
Dirigent der Staatsoper Lemberg

Gemeinsamer Konzert mit dem
Anenotainern
in Innsbruck

Glockner-m. Dolomiten - Fahrt.
1950

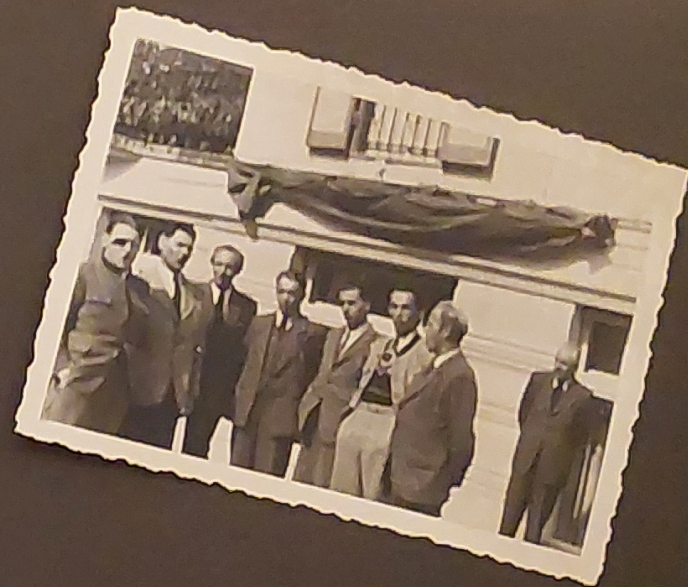


Auf Eroberung



Sie wartet umsonst

Allein ist's nicht schön!
man sieht's ihnen an!



In Cortina



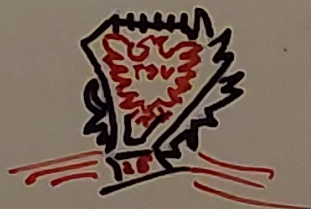
IV. Reise der Frau Steiner, nach Como - See 1953



1955 - 25 jähr. Bestandsjubiläum d. „Auensteiner“

unter Mitwirkung des Jakob Steiner Chors - Absam

Auszeichnung d. Auensteiner mit dem silbernen Abzeichen
des Tiroler-Sängerverband durch Präsident Wüstele



Gedenkschrift:

Ein unersetzlicher Verlust trifft 1958 am 10. August
die Hohensteiner durch den Tod unseres unvergessenen
„Chorleiters“ Volksschullehrers Herrn Josef.

Nach langen mit Geduldetragenen Leiden
ist er von uns geschieden und doch bei uns geblieben
als Vorbild echten Tiroler-Heimat Treue zu
Wort und Lied.

Gott schenke ihm den ewigen Lohn in Frieden.

In Memoriam

Hohensteiner

30 jähriges Bestands-jubiläum d. „Rüensainer“

Im Spätherbst 1960 war es soweit, daß wir dieses selten fest feiern konnten. Erschienen war die ganze Pionierreihe, Gömmer u. Freunde d. „Rüensainer“. Über Einladung auch vieler der „Jakob Steiner Chor“-Qbs. Der Pioniersaal war voll besetzt. Nach Begrüßung der Gäste und Tätigkeitsbericht meinerseits über das Wirken der „Rüensainer“ dieser abgelaufenen Zeitperiode wurde dieser Tag mit Liedervorträgen d. Jakob Steiner Chor-Qbs. und uns „Rüensainer“ ein voller Erfolg, ein weiterer Impuls in obigem Sinne weiter zu arbeiten, das Erbe unseres Chorleiters Josef Küen fortzusetzen.

Als Nachfolger in der Chorleitung wurde Josef Griebler betraut. Weiters erhielten ^{wir} Verstärkung durch Neuaufnahme zu unserem Verein mit den Männern: Hauptschullehrer, Eddi Nalser II. Tenor Bass
Griebl Jos. I. Tenor Musiklehrer, Walter Knechtler Bass II. Bass
Tierarzt, Dr. Hermann Regensburger I. Bass

Mit Walter Schneiderbauer wurde auch bei unsern späteren auftritten unsere Liederabende, mit seinem Fittenspiel verstärkt.

Von 1958-1962 wurden 2 mal monatlich zu Gunsten der Kirchenrestaurierung unter der organisatorischen Leitung unseres Pfarrers Al. Hancis Konzerte durchgeführt.

gez. Griebler Karl

Über das weitere Vorkommen der Feuersteine
bis heute, folgen mir die Unterlagen
Ich bitte daher um Unterlagen

Benötigen würde ich außerdem

Photobilder von: Edi Walser

Dr. Hermann Regensburger

Walter Schneiderbauer

Parth Heinz

Plattner Ermin

" Hubert

Grieser Josef Herrns

Karl

Womöglich in Tracht

Röck Franzl.²
(Münchener?)²



"D. Juensteiner" Herbst 1982



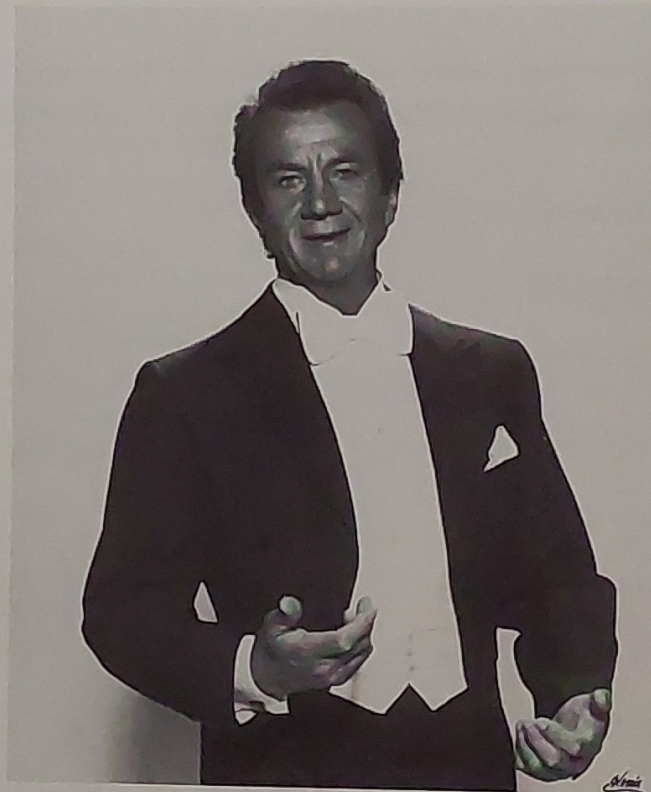
50 jährigen Sängereubläumen Herbst 1982



Böck'u Hermann

Schneider's Robert 25 jähr.

KIRCHENKONZERT



mit Kammersänger

Rudolf Schock

Samstag, 28. Mai 1983, Pfarrkirche Oetz

20. August

PROGRAMM

- Georg Friedrich Händel: LASCIA CH'IO PIANGA (Laß mich dir klagen) aus der Oper »Rinaldo«
Solo
- Georg Friedrich Händel: DANK SEI DIR, HERR
Solo
- George Bizet: AGNUS DEI aus »L'Arlesienne«
Solo und Chor
- Franz Schubert: SANCTUS (Heilig ist der Herr)
aus der Deutschen Messe
Solo und Chor
- Franz Schubert: ANDANTE IN GES-DUR
Solo
- Franz Schubert: IM ABENDROT
Solo
- Franz Schubert: DIE FORELLE
Solo
- Franz Schubert: AUFENTHALT
Solo
- Robert Schumann: TRÄUMEREI
Solo
- Robert Schumann: DIE LOTOSBLUME
Solo
- Robert Schumann: IN DER FREMDE
Solo
- Robert Schumann: DIE MONDNACHT
Solo
-

- Frédéric Chopin: NOCTURNE IN FIS-DUR
Solo
- Johannes Brahms: FELDEINSAMKEIT
Solo
- Johannes Brahms: JUCHHEE
Solo
- Johannes Brahms: IN STILLER NACHT
Solo
- Johannes Brahms: WALZER IN AS-DUR
Solo
- Carl Loewe: DAS ERKENNEN
Solo
- Carl Loewe: DIE UHR
Solo
- Felix Mendelssohn-Bartholdy: WER HAT DICH, DU SCHÖNER WALD
Solo und Chor
- Satz, Fried Walter: ABEND WIRD ES WIEDER
Solo und Chor
- MITWIRKENDE: Am Flügel
Hellmut Hideghéti, München
Männerchor »D' Auensteiner«, Oetz
Chorleiter Florian Schmid
-



Erster großer Auftritt unseres neuen
Chorleiters Florian mit den „Günsteinern“
in der Pfarrkirche Ötz, und dies gleich mit
einem großen Mann der Musik
„Kammersänger Rudolf Schock“. Was läßt
ein Sängerkonzert noch höher schlagen?

Kammersänger Schock singt in der Ötzer Pfarrkirche

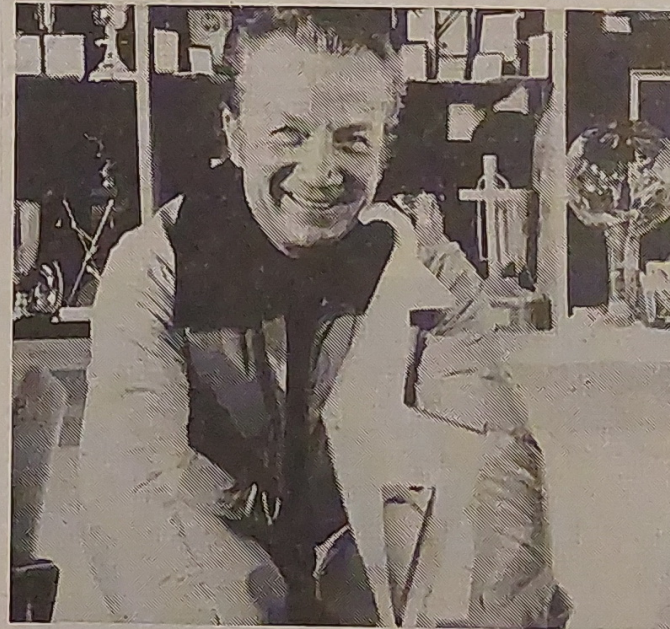
ÖTZ (H. Z.). Im Mai dieses Jahres wollte Kammersänger Rudolf Schock auf Einladung des Ötzer Fremdenverkehrsverbandes gemeinsam mit dem Männergesangsverein „D' Auensteiner“ aus Ötz ein Konzert in der Pfarrkirche von Ötz geben, mußte aber wegen des plötzlichen Todes seiner Tochter absagen. Der weltbekannte Interpret von Liedern kommt nun dieser Einladung am kommenden Samstag, den 20. August, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ötz nach. Begleitet wird Rudolf Schock, der die meisten Lieder solo zum besten gibt, vom MGV „D' Auensteiner“ unter Florian Schmid und von Helmut Hudegöti am Flügel.

Auf dem Programm stehen „Laß' mich Dir klagen“ (Oper Rinaldo) und „Dank sei Dir, Herr“ von Georg Friedrich Händel, „Sanctus“, „Andante in Ges-Dur“, „Im Abendbrot“, „Die Forelle“, und

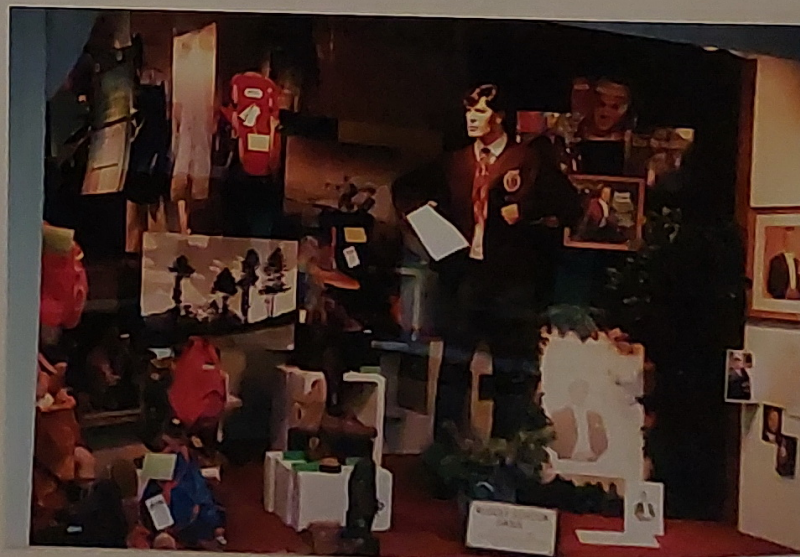
„Aufenthalt“ von Franz Schubert. An die Schubert-Lieder schließen Melodien von Robert Schumann: „Träumerei“, „Lotusblume“, „In der Fremde“, und „Die Mondnacht“.

Von Frederic Chopin singt Kammersänger Schock die „Nocturne“ in Fis-Dur, von Johannes Brahms „Feld-einsamkeit“, „Juchee“, „In stiller Nacht“ und den „Walzer in As-Dur“. Von Carl Loewe hört man „Das Erkennen“ und „Die Uhr“, von Felix Mendelssohn-Bartholdy „Wer hat Dich, Du schöner Wald“ (mit dem MGV) und am Ende des Konzertes steht „Abend wird es wieder“ von Friedwaller, ebenfalls unter Begleitung des Ötzer Chores „D' Auensteiner“.

Dem Ötzer Fremdenverkehrsverband ist es mit der Verpflichtung von Rudolf Schock gelungen, ein auf hohem Niveau stehendes Konzert zu bieten.



KAMMERSÄNGER RUDOLF SCHOCK, der am nächsten Samstag (20. August) in der Pfarrkirche von Ötz ein Konzert gibt, ist schon seit Jahren gerne im Oberland zu Gast. Er begann sogar noch mit 40 Jahren Skilaufen zu lernen, das ihm Erholung nach seinen anstrengenden Tournéeen ist. Das Foto zeigt Rudolf Schock bei einem „Trockenkurs“.



Rudolf Schock begeistert noch immer

Das Konzert des Kammerängers in Oetz war bestens besucht



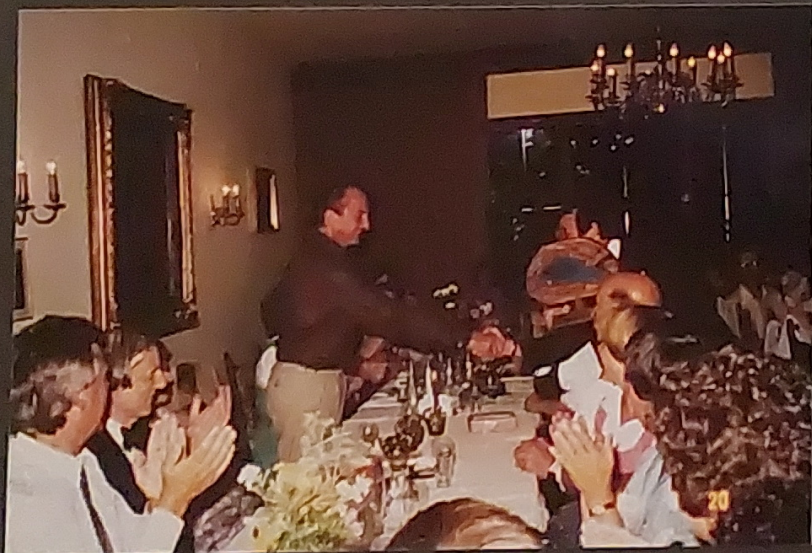
Kammersänger Rudolf Schock (Vordergrund links) bedankt sich beim Chorleiter der „Auensteiner“, Florian Schmid. Ganz links im Bild der Pianist Helmut Hideghéti. Im Hintergrund „D'Auensteiner“.

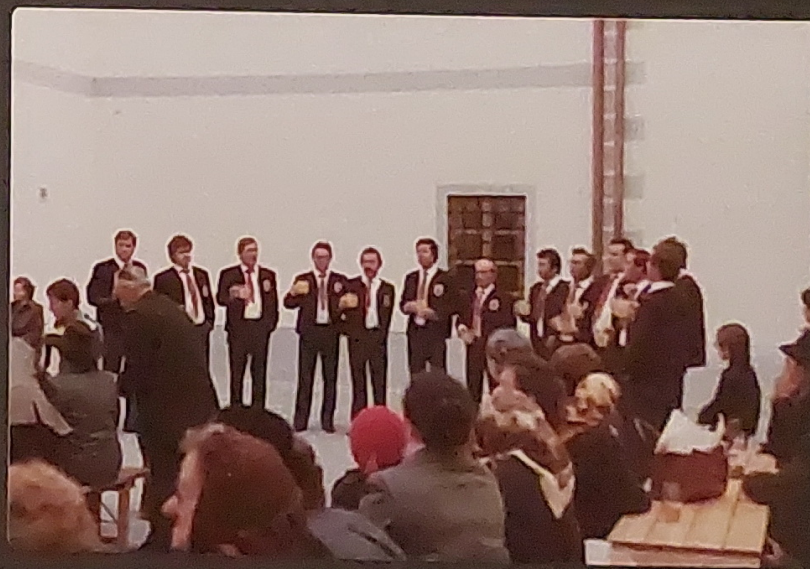
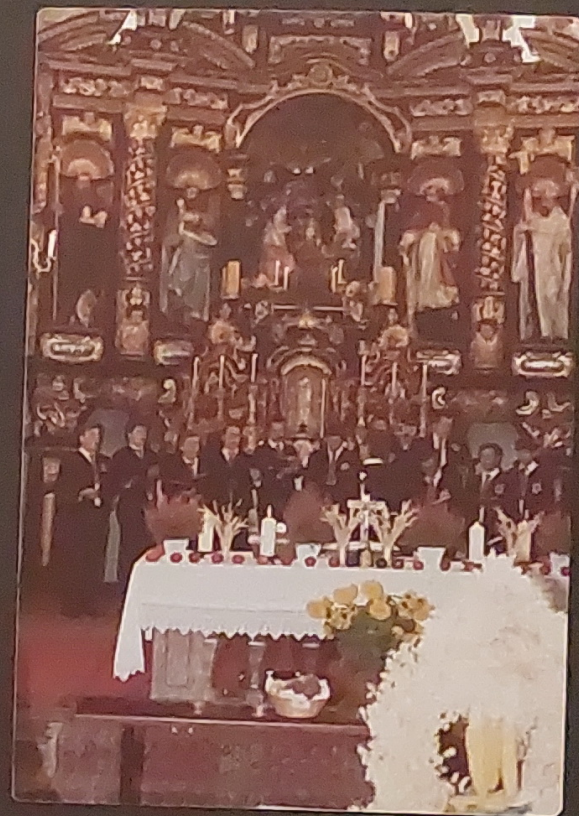
Kammersänger Rudolf Schock ließ und läßt auch heute noch die Herzen vieler Musikfreunde – besonders die der Frauen – höherschlagen. Viele können allerdings nur Bild- und Tonaufnahmen von ihm genießen. Für die Oetzer aber wurde am letzten Wochenende ein Versprechen Wirklichkeit, das der Sänger vor Jahren gegeben hatte: Einmal ein Konzert in der Oetzer Pfarrkirche zu geben. Wen wundert es, daß am Samstag, dem 20. August, das Oetzer Kirchlein bis auf den letzten Platz gefüllt war. Neben vielen

Einheimischen war auch die Fan-„Gemeinde“ des Stars gekommen, die ihrem Idol oft viele Kilometer nachreist. Sie wurden alle nicht enttäuscht: Rudolf Schock verstand es, sein Publikum mit einem anspruchsvollen Programm zu begeistern. Da waren neben Arien aus Händel-Opern auch Beispiele der klassischen Liedliteratur von Schubert, Schumann, Brahms und Loewe zu hören. Kammer-sänger Rudolf Schock hatte mit Helmut Hideghéti einen virtuosen Pianisten als Begleiter. Außerdem sangen „D'Auenstei-

ner“ unter Chorleiter Florian Schmid einige Lieder mit dem Gast. Dieser Oetzer Männerchor hat sich schon oft bewährt und enttäuschte auch nicht bei diesem Konzert die Erwartungen des Publikums.

Rudolf Schock jedenfalls freute sich sichtlich über die Unterstützung durch seine Sangesgenossen. Donnernder Applaus und einige Zugaben waren der Beweis, daß die Zuhörer mit dem Gebotenen mehr als zufrieden waren. Robert Holzhammer







Dreitägresausflug Herbst 83 auf
 Einladung von VBH Rudolf Hinteregger,
 Fred Rachtl, Günther Hinteregger sowie
 Willi Kapsch zur Gestaltung des Erntedank-
 festes und Einweihung des neuen Innenhofes
 der Kirche zu Annaberg am Otter im
 Herzen Niederösterreichs. Ausflug nach
 Mariazell. Singen im Dom.



Altstadtfest 83
 Begleitung mit Gitarre





Dreitägertournee der „D'Auensteiner“ und der „Ötzer Stubenmusik“ in die Schweiz. Freitag 14.12.84
 Abendfeier im Zürich für den Öster. Generalkonsul Bauer.
 Anschließend Einladung in seine Villa zum Buffet.
 Samstag 15.12.84 Abendfeier in Bern für Botschafter
 Dr. Sautter und mehreren Ehrengästen und Kommitte
 aus Amerika, Frankreich usw. Auch in Bern wieder
 Einladung in die Villa des Hrn. Botschafters. Schönes
 Buffet sowie nach Mitternacht ungezwungenes Gift-
 getränk aus der Hand der Frau Botschafters Sautter.



ERFOLG in der Schweiz: „D'Auensteiner“ und die „Ötzer Stubenmusik“.

„D'Auensteiner“ auf Tournee

ÖTZ, SÖLDEN (ME). Auf Initiative des Inneröztaler FV-Direktors Egon Hübner kam es vor kurzem zu einer Kurztournee des Männergesangsvereines „D'Auensteiner“ und der „Ötzer Stubenmusik“. Der in der Schweiz stationierte Außenstellenleiter der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, Hans Timko, hatte für die Ötzaler Sänger und Musikanten Auftritte in Zürich und in Bern arrangiert. Sowohl im Berner Barocksaal „Zum äußeren Stand“ als auch bei einem Empfang in Zürich, dem auch Botschafter Dr. Werner Sautter beiwohnte, zeigten sich die zahlreich erschienenen Gäste von den Darbietungen der Ötzaler Musikanten tief beeindruckt.





Ötztaler Advent in der Schweiz

Eines der Hauptargumente für einen Urlaub in Tirol ist bekanntlich sehr schwer in Worte zu fassen. Es wird umschrieben mit »Gemütlichkeit«, »Herzlichkeit«, »Gefühlswärme« und ähnlichem. Diese ideellen Werte in zugkräftige Werbeaussagen umzusetzen, ist nach wie vor größtes Problem der zuständigen Fachleute. Die Ötztaler haben dieses Problem auf eigene Art und Weise zu lösen versucht, indem sie versuchten, ihre besonders in der Adventszeit sehr reiche Gefühlswelt ins Ausland zu übertragen.

Auf Initiative des Inneröztaler FV-Direktors Egon Hübner kam es kurz vor Weihnachten zu einer Kurztournee des Männergesangsvereines »D'Auensteiner« und der »Ötzer Stubenmusik«, um in der Schweiz zwei Adventabende zu gestalten.

ÖFWV-Außenstellenleiter Hans Timko hatte dazu Auftritte in Zürich und Bern arrangiert, die allein vom äußeren Rahmen her überaus glanzvoll waren:

So luden etwa die Berner in ihren berühmten Barocksaal »Zum Äußeren Stand«, wo früher der Eidgenössische Verwaltungsrat tagte und der Welt-Post-Verein gegründet wurde.

Sowohl in Zürich als auch in Bern waren unter den zahlreichen Gästen namhafte Presseleute und viel Prominenz wie der österreichische Botschafter Dr. Sautter mit seinem amerikanischen Kollegen, der österreichische Generalkonsul, der Züricher Kantonspräsident, oder — was die Ötztaler Musikanten am meisten freute — der berühmte ehemalige Konzertmeister der Wiener Philharmoniker Professor Willy Boskowsky.

Daß die Gäste von den Darbie-

tungen der Ötztaler tief bewegt waren, zeigte der schier endlose Applaus und manch unverhohlene Gefühlsregung.

In Zürich wurden die Ötztaler vom Österreichischen Generalkonsul Franz Bauer und in Bern vom Österreichischen Botschafter Dr. Werner Sautter mit einer besonderen Ehre ausgezeichnet: Dort wie da war die Gruppe Mittelpunkt eines großen Empfangs in der jeweiligen Residenz der Österreichischen Vertretung. Angesichts der vorzüglichen Bewirtung erfüllten dabei die Auensteiner mit ihrem Dirigenten Florian Schmid unzählige Liedwünsche der prominenten Gäste bis spät in die Nacht.

Als der außergewöhnliche Tenor Jörg Haid für die in der Steiermark geborene Frau Botschafterin den Erzherzog-Johann-Jodler anklingen ließ, dankte der Hausherr mit den Worten: »Ich bin stolz, Botschafter eines Landes sein zu dürfen, in dem diese Ötztaler beheimatet sind«.

Weihnachtsfeier

Auch heuer hatte die Gemeinde Stams wieder zu einer Weihnachtsfeier für Senioren geladen. Die Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung zahlreich und bei Anwesenheit des Herrn Abtes und Herrn Pfarrers entwickelte sich im Stamser Pfarrsaal ein wirklich netter Nachmittag. An die 40-50 Mitwirkende versuchten mit ihren Darbietungen die ältere Generation zu erfreuen. Auch die Stamser Heimatdichterin Annemarie Regensburger gab eine Kostprobe ihres Könnens.

Auf diesem Wege möchten sich die Stamser Senioren bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser herrlichen Weihnachtsfeier beigetragen haben.



Die »Ötzer Stubenmusik« erntete viel Beifall





M E N U
am 02.11.1985

pik. Rindfleischlalat

Milzschnittensuppe

Kalbsnierenbraten

Erbsenreis

eingem. Kohlrabi

alt Wiener Kastanienreis

HOTEL RUSTIKA
6631 LERMOOS





Skitags März 86





*Mehrere Chöre und Gruppen.
 „Singen und spielen“ 1986
 Längenfeld, Seutens, ORF Aufnahme Umhausen,
 Ötztal Bahnhof, Steins, Oetz u. Rantte.*

Geistliches Konzert in Umhausen

Den unbestrittenen Höhepunkt der Jubiläumskonzerte der Musikschule Ötztal bildete das geistliche Konzert, das am Sonntagabend in der Pfarrkirche Umhausen stattfand. Unter der Gesamtleitung von Franz Röck boten Chöre, Bläser und Streicher eine vollendete Leistung. Mitwirkende waren der Ötztaler Lehrchor, der Männerchor D'Auensteiner, der Ötztaler Bläserkreis und das Streicherensemble Siegfried Singer.

Kernstück des Konzerts bildete die „Missa ad imitationem Patris nostri“ in zwei Chören von Jakobus Gallus, der von 1550 bis 1591 lebte. Der erste Chor setzte sich aus zwei Sopran-, zwei Altstimmen, Violine, Trompete, Bratsche, Alt- und Tenorposaune zusammen, der zweite aus zwei Tenor- und zwei Baßstimmen, Tenorposaune und Baßposaune. Mit dieser Messe wurde ein seltenes Juwel der Renaissancezeit ausgegraben und man kann nur hoffen, daß mit dieser wiederbelebten Art des Musizierens auch ähnliche Werke wieder aufgeführt werden.

Neben Jakobus Gallus standen noch andere Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts auf dem Programm, den Abschluß bildete ein Werk der Romantik: Felix Mendelssohn-Bartholdys „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ für achtestimmigen Doppelchor. Langanhaltender Applaus in der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche belohnte die Musiker für ihre großartige Leistung.

H.B.



Kabichhof "1986

Paul



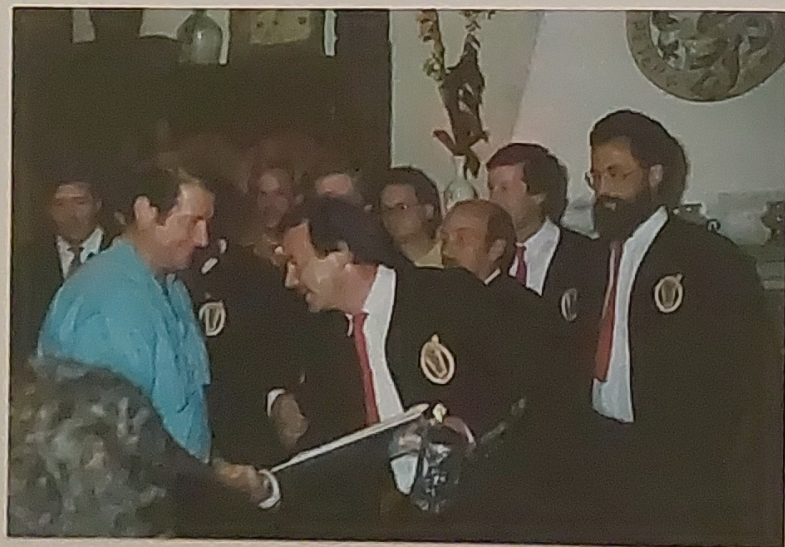
Kamo



Jungbrüderfest 1987 Juni



Beitrag der Junnter zum
Sommernachtsfest August 1987



Obmann Manfred "MGV Schmelz" Saarland
Latz



Ein Ständchen für unsere Gäste
August 1987 Hotel Alpbanner



Priester für die Jahre 1987
 Pfarrer H. K. 50 Jahre
 Pater B. 25 Jahre





Die Auensteiner



Bayerischer Rundfunk
Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände

Alpenländische Chor-Weihnacht

Sonntag, 13. Dezember 1987 um 14.30 Uhr und 17.30 Uhr
Kirche St. Mang, Füssen

Chöre und Instrumentalgruppen aus
Aosta, Bayern, Friaul, Liechtenstein,
Oberösterreich-Salzburg, Schwaben,
Südtirol, Tirol und Vorarlberg

Veranstalter:
Schwäbisch-Bayerischer Sängerbund

Die Aufzeichnung wird am Samstag, 19. Dezember 1987 um 14.00 Uhr
im Hörfunk, Bayern I, gesendet.



Die Auensteiner bei der »Alpenländischen Chor-Weihnacht« in Füssen

PROGRAMM

Mitwirkende

I
Es ist für uns eine Zeit gekommen
Weihnacht, wie bist du so schön

Franz Biebl

Und unser lieben Frauen
Maria ging in Garten

Franz R. Miller

II
Was sagg dönn dar Wind
Josef und Maria
Ach tauet ihr Himmel herab
O heilig Mutter, wie mußt du verreisen
O Maria, wie gefährlich
Staimi attent
Brüder auf und laßt euch sagen
Notte de Natale

Glaschnig-Mulle
H. Wulz
Ferdinand Schaller

Stefan Demetz
Mingozzi-Macchi

G. Gianoglio

III
Es hat sich halt aufton
Ihr Hirten in Wäldern
Es mag nit finster werden
Puer Natus
Os Hirten auf
Gesu Bambin l'é nato
Da drinnen im Stalle
La pastoral di Noel

J. E. Pioner

S. Singer
Arnaldo de Colle
Sepp Karl
Cesar Bresgen

G. Sportelli

IV
Sere di Nadal
Ziagl a Stern übers Land
La seira
O Wunner über Wunner
Es ziehn aus weiter Ferne
Dreikönigsladle
Drei König führt die göttliche Hand
La pastoral
Ein freudenreiches Jahr

N. Miniussi

Stefan Demetz
Franz Lechner
Franz Biebl

Cesar Bresgen
D. Gherzi
Franz Biebl

Chorverband Aosta

Männerchor Penne Nere
Leitung Guido Sportelli

Bayerischer Sängerbund

Schongauer Bergsteigerchor
Leitung Franz Wilde

Chorverband Friaul

Coro »Contrade nove«
Forni di Sotto/Udine
Leitung Don Aldo Lenarduzzi

Fürstlich-Liechtensteinischer
Sängerbund

Kinder- und
Jugendchor Mauren
Leitung Willi Kaiser

Oberösterreich-Salzburgischer
Sängerbund

Gesangverein Timelkam
Leitung Franz Lechner

Schwäbisch-Bayerischer Sängerbund

Liederkrans Füssen
Leitung Georg Willecke

Südtiroler Sängerbund

Wolkensteiner Singkreis
Leitung Stefan Demetz

Tiroler Sängerbund

Kufsteiner Singkreis
Leitung Josef Eisenmann

Tiroler Sängerverband

Männerchor d'Auensteiner
Leitung Florian Schmid

Vorarlberger Sängerbund

Liedertafel Götzis
Leitung Oskar Egle

Orgel Waller Dolak

Harven-Duo Silke Aichhorn und Silvia Rachel

PROGRAMM

I
Es ist für uns eine Zeit gekommen
Weihnacht, wie bist du so schön

Franz Biebl

Und unser lieben Frauen
Maria ging in Garten

Franz R. Miller

II
Was sagg dönn dar Wind
Josef und Maria
Ach tauet ihr Himmel herab
O heilig Mutter, wie muß du verreisen
O Maria, wie gefährlich
Staimi atten!
Brüder auf und laßt euch sagen
Notte de Natale

Glaschnig-Mulle
H. Wulz
Ferdinand Schaller

Stefan Demetz
Mingozzi-Macchi

G. Gianoglio

III
Es hat sich halt auftun
Ihr Hirten in Wäldern
Es mag nit finster werden
Puer Natus
Ös Hirten auf
Gesu Bambin l'é nato
Da drinnen im Stalle
La pastoral di Noel

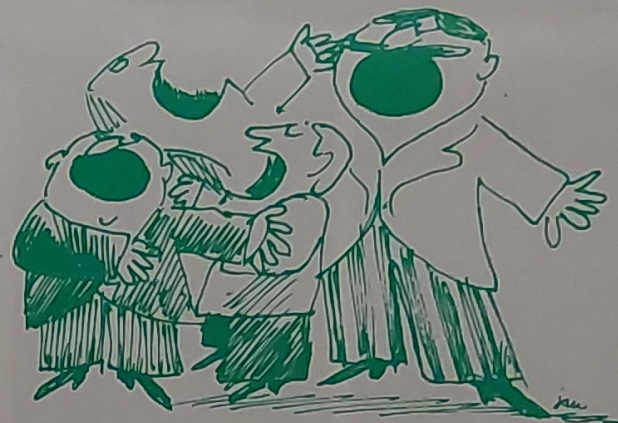
J. E. Ploner
S. Singer
Arnaldo de Colle
Sepp Karl
Cesar Bresgen

G. Sportelli

IV
Sere di Nadal
Zagt a Stern übers Land
La seira
O Wunner über Wunner
Es ziehn aus weiter Ferne
Dreikönigsliade
Drei König führt die göttliche Hand
La pastoral
Ein freudenreiches Jahr

N. Miniussi
Stefan Demetz
Franz Lechner
Franz Biebl
Cesar Bresgen
D. Gheri
Franz Biebl

Die Auensteiner



Die Wähl follat mlar echt schwär
was bei die Auensteiner schianar war,
Isch es des Jodln und Singen,
seins die Bäß, dia zintrigscht tuntn no so toll klingen,
oder seins eppan gor dia Mandarleit ollemitanond
uaner schianer als dar ondre in ihrem schneidigen Auensteinerwand?
Sei's wias will —
i bin holt almol muchsmeislestlll,
wenn i des Ave Maria tua heran,
kimm schiar foscht eh ollemaal zum Blearn.
Und hon i amol a Bandle oder a Plottn
mit dia Auensteiner drau,
so setzat i mir mein Walkmann au,
lossat dia Beatles und Rocker darhuam
und losat lei dia Auensteiner, gonz alluan!

Ein Auensteinerfan

A besinnliches Fescht und viel Kroft und Schwung für's nuie Jahr wünschen
Die Auensteiner



Die Auensteiner bei der »Alpenländischen Chorweihnachten« in Füssen



Großes

Vokal - und Instrumentalkonzert
vorgeführt vom Damenchor

LES AMIES de la CHANSON
KAYL, (Großherzogtum Luxemburg)

am Pfingstsonntag, 22. Mai 1988

20.30 Uhr Gemeindesaal Oetz

Eintritt frei

Es laden ein D'Auensteiner

Ötzer Besuch beim Österreicher Verein Zürich

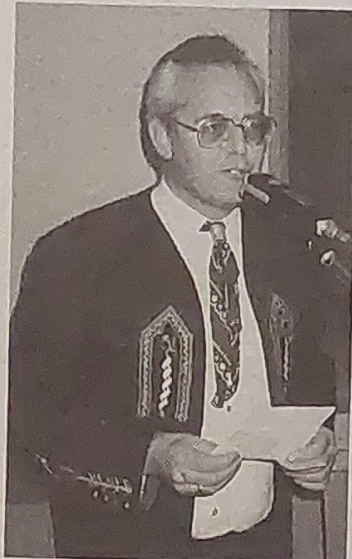
Rund 40 Mitwirkende, Musikantinnen und Musikanten, Sängerinnen und Sänger sowie der Obmann und der Geschäftsführer des Fremdenverkehrsverbandes des Tiroler Ferienortes Ötz waren am vergangenen Samstag beim Österreicher Verein Zürich zu Gast.

Der Verein mit rund 600 Mitgliedern hatte zur traditionellen Advent- und Weihnachtsfeier ins «Johanneum» eingeladen. Im gutbesetzten Saal erfreute die Bläsergruppe mit geköntem Spiel. Der Männerchor «D Auensteiner» sang sich in die Herzen der Zuhörer, und auch der Ötzer Dreigesang und die Stubenmusik mit den Kindern, die natürlich besonders grossen Beifall entgegennehmen durften, begeisterten mit ihrer Musik. Die verbind-

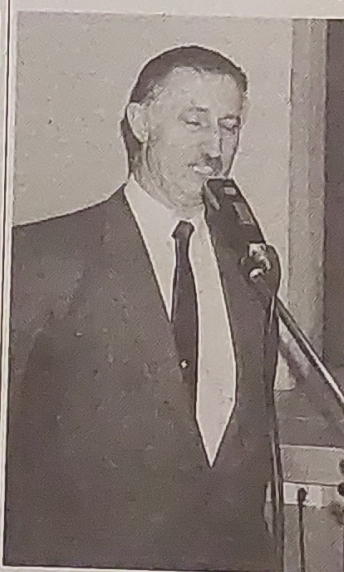
enden Worte von Obmann Hans Röck werden den Besuchern wohl ebenso in Erinnerung bleiben wie die gesanglichen und musikalischen Darbietungen. Eine eindrucksvolle Adventfeier, die den Gästen nicht nur das Christfest, sondern auch schönes Tiroler Brauchtum näherbrachte.

Übrigens: Die «zürcher city» führt am Auffahrtwochenende vom 4. bis 7. Mai 1989 eine Leserreise nach Ötz in Tirol durch.

Organisiert wird der 4-Tage-Plausch von «Traveller-Reisen» von Jelmoli, und Sie sollten sich dieses Datum unbedingt jetzt schon reservieren. Mehr darüber Ende Januar. c.f.



Der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Ötz, Hans Röck, führte durchs Programm.



Der Präsident des Österreicher Vereins Zürich, Karl Nöst, begrüßte die Besucher.



Dr. Aurel Saupe, Generalkonsul der Republik Österreich, durfte aus den Händen des Geschäftsführers des Fremdenverkehrsverbandes, Walter Scalet, und des Obmanns, Hans Röck, ein Ötztalbuch in Empfang nehmen (v.l.n.r.).



«D Auensteiner» – ein Männerchor mit aussergewöhnlichem Stimmvolumen und Repertoire.



Beim Schlusslied aller Mitwirkenden gab es minutenlangen Beifall.

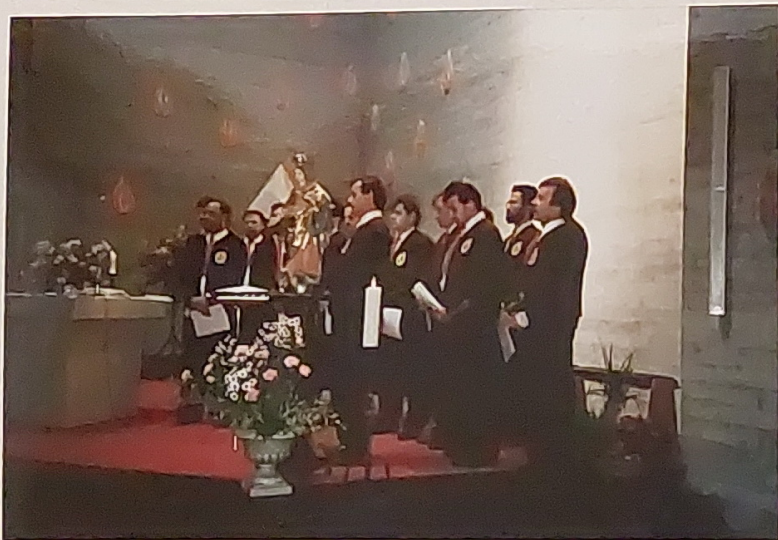


Der Ötzer Dreigesang mit Marlene, Leni und Vroni erfreute die Gäste.

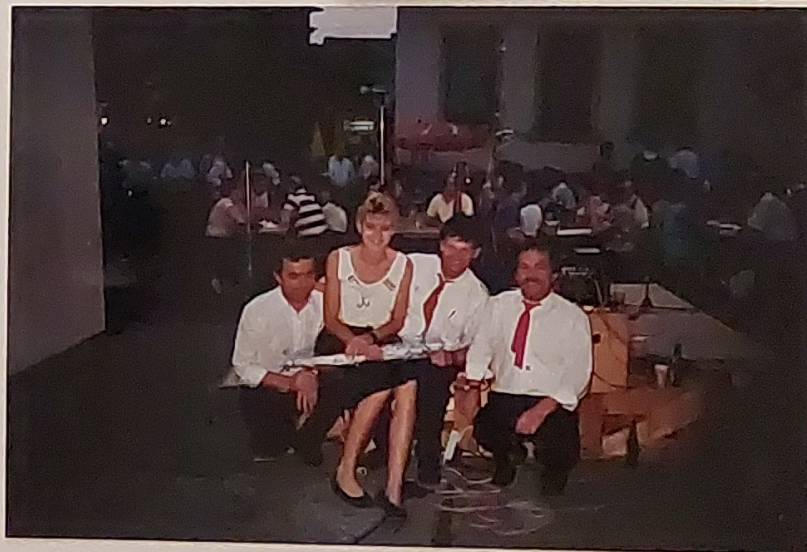


Besuch in Dimmstein BRD 1989





Besuch in der
Partnerstadt



Kangerheim
Mai 1989





Renovierungsanfang der
Zuerstenerstube im alten
Gemeindehaus im Frühjahr 89.
Abstreifen von 3 Schichten
grauer und grüner Farbe.





Einladung zum
Gründungsjubiläum



des Männergesangsvereins

D'AUENSTEINER

am Sonntag, dem 3. Juni 1990



PROGRAMM FESTGOTTESDIENST

Eingang	Allegro (Flöte und Orgel)	J.S.Bach
Eingangsalied	Veni creator Spiritus	G. Asole
Missa pro Patria	Kyrie, Gloria, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei	J.B.Hilbert
Antwortpsalm	Choral	F.Mendelssohn-Bartholdi
Alleluja		J.-Cl.Thilges
Credo IV		
Offertorium	Laudate Dominum (Tenor, Flöte, Orgel)	W.A. Mozart
Pater noster		Choral
Kommunion	Terra tremuit	J.-Cl.Thilges
Danksagung	Danket dem Herrn	L. Lechner
Nach dem Segen	Großer Gott wir loben dich	Volksgesang
Auszug	Orgel	

Wir begrüßen unsere Gäste aus Kayl in Luxemburg

• Chorale St. Pie X

• Les Amies de la Chanson

Tenor:
Eugène Bley

Orgel:
Dany Feis

Leitung und Flöte: Jean-Claude Thilges

Männergesangsverein D'Auensteiner

Leitung: Florian Schmid

PROGRAMMFOLGE

10.15 Uhr

FESTSCHIESSEN

im Schießstand der Schützengilde Oetz;
die Jubiläumsscheibe wurde von Gründungs-
mitglied KARL GRIESSER geschnitzt.

19.30 Uhr

FESTGOTTESDIENST

in der Pfarrkirche Oetz;
Musikalische Gestaltung:

Chorale St. Pie X aus Kayl
(Luxemburg)
MGV D'Auensteiner

20.30 Uhr

JUBILÄUMSFEIER

im Posthotel Kassl, großer Saal
Festansprache
Grußwort
Gesangseinlagen der Gastchöre



PROGRAMM JUBILÄUMSFEIER

Auensteiner	Harmonie
Begrüßung und Rückblick	durch den Obmann der Auensteiner Leopold Schmid
Auensteiner	Das Lied
Gemischter Chor Luxemburg	Vun dem Wain Oweslied
Grußworte	Jochl Grießer, Bürgermeister von Ötz
Damenchor Luxemburg	Det elei an dat elo
Fischbachchor	Wenn die Sunn' verschleicht
Festansprache	von OSR Dir. Frenz Wurnig, Präsident des Tiroler Sängerverbandes
Ehrungen	der Gründungsmitglieder
Kirchenchor Ötz	Die Freude zieht mit dem Schmerz
MGV Umhausen	Lei a Musig zum Tanzen
Gemischter Chor Sautens und Lehrerchor	All mein Gedanken Isch wohl eine schöne Zeit

Oberleitung zu einem
gemütlichen Abend
mit
Musik und Tanz

PROGRAMMFOLGE

10.15 Uhr

FESTSCHIESSEN

im Schießstand der Schützengilde Öetz;
die Jubiläumsscheibe wurde von Gründungs-
mitglied KARL GRIESSER geschnitzt.

19.30 Uhr

FESTGOTTESDIENST

in der Pfarrkirche Öetz;
Musikalische Gestaltung:

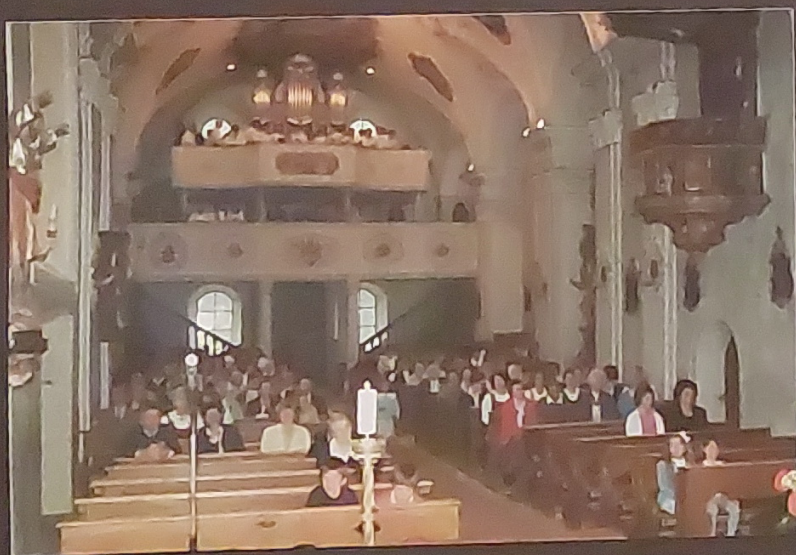
Chorale St. Pie X aus Kayl
(Luxemburg)
MGV D'Auensteiner

20.30 Uhr

JUBILÄUMSFEIER

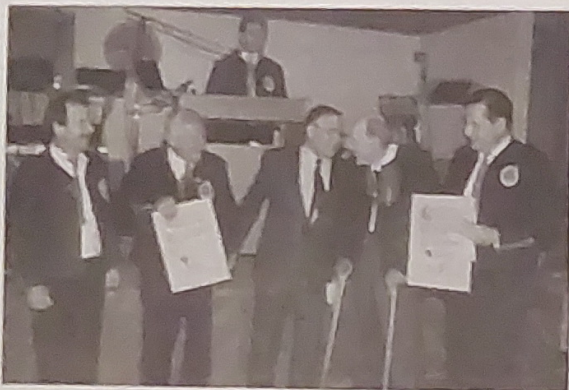
im Posthotel Kassl, großer Saal
Festansprache
Grußwort
Gesangseinlagen der Gastchöre





„D'Auensteiner“ feierten ihr 60-Jahr-Jubiläum

Allen Grund zum Feiern hatte vor kurzem der Ötzer Männergesangsverein „D'Auensteiner“, begehrt er doch heuer sein 60jähriges Gründungsjubiläum. Zwei, die von Anfang an als Gründungsmitglieder dabei waren, Karl Grießer und Georg Haid wurden im Rahmen der Jubiläumsfeier geehrt. Gastchöre aus dem Ötztal und Luxemburg sorgten für die beeindruckende musikalische Gestaltung der Feierlichkeiten und begeisterten die zahlreichen Zuhörer.



Karl Grießer und Georg Haid sind seit 1930 Mitglieder der Auensteiner und wurden im Rahmen des 60jährigen Gründungsjubiläums gebührend gefeiert. Hier im Bild mit Obmann Leopold Schmid, OSR Dir. Franz Wurmig, Bgm. Jochi Grießer und Ewald Schmid, der durch das Festprogramm führte.

Begonnen wurde bereits am Vormittag mit einem Festschießen im Schießstand der Schützengilde Ötz. Daß er nicht nur stimmlich sondern auch handwerklich sehr gewandt ist, bewies Gründungsmitglied Karl Grießer mit der von ihm geschnittenen Jubiläumsscheibe.

Am Abend wurde dann der Festgottesdienst in der Pfarrkirche Ötz zelebriert und der „Chorale St. Pius X“ aus Kayl in Luxemburg sowie „D'Auensteiner“ gaben dem Gottesdienst mit ihren Gesangseinlagen den entsprechenden Charakter. Bei der anschließenden Jubiläumsfeier im Hotel Kasal betonte Bgm. Jochi Grießer, daß der Männergesangsverein „D'Auensteiner“ speziell auch für den Fremdenverkehr von Bedeutung ist, da der Chor zum gehobenen kulturellen Angebot gehöre und dadurch würde auch der Vereinszusammenhalt gefördert werden. Der Obmann des Männergesangsvereins, Leopold Schmid, wies rückblickend auf die bisherigen Höhepunkte in der Geschichte der Auensteiner hin. Auch OSR Dir. Franz Wurmig, Präsident des Tiroler Sängerverbandes, äußerte sich in seiner kurz und aussagekräftig gehaltenen Festansprache immer wieder lobend über die trotz des Tourismus

noch mögliche Vielfalt der Gesangsvereine.

Konstproben aus ihrem Liedertoire präsentierten im Rahmen der Feier der Fischbachchor aus Längenfeld, der MG VUmhausen, der Kirchenchor Ötz und natürlich die Gäste aus Luxemburg, der „Chorale St. Pius X“ und „Les amis de la chanson“, die ja bereits einmal in Ötz mit großem Erfolg aufgetreten sind. Die beiden Chöre konnten dank der freundschaftlichen Kontakte zu Jean-Claude Thülses, Leiter und Flötist der „Les amis de la Chanson“ und zugleich

RUNDSCHAU

seit über 20 Jahren Stammgast in Ötz, für die Jubiläumsfeier gewonnen werden.

Nicht nur ein Verein gesangsfreudiger Männer wurde 60 Jahre alt, sondern auch der Grundgedanke der Auensteiner, nämlich die Pflege der alten und überlieferten Volkslieder, wurde all die Jahre hindurch aufrechterhalten. Ihren Ausklang fand die Jubiläumsfeier bei einem gemütlichen Abend mit Tanz und Musik.

Carola Remdl





Neues Ötzer Kulturzentrum der Bestimmung übergeben!

LR Fritz Astl: »Ein Beweis, daß der Dorfgemeinschaft die Kulturvereine etwas wert sind.«

(HS) Da könnten andere Kulturreferenten größerer Gemeinden, wie etwa der Bezirksstadt Imst, vor Neid erblassen! Die Gemeinde Ötz unter Bgm. Jochl Grießer und Kulturreferent Dir. Georg Schmid hat ein prachtvolles Kulturzentrum in jahrhundertealten Gemäuern geschaffen. Am vergangenen Sonntag wurde es offiziell seiner Bestimmung übergeben. Dazu LR Fritz Astl: »Dieses Zentrum ist ein Musterbeispiel für Tirol und ein sichtbarer Beweis, daß der Dorfgemeinschaft die Kulturvereine etwas wert sind!«

Mitten im alten Ötzer Dorfkern, in unmittelbarer Nachbarschaft des bestbekannten und ob seiner Fresken weitem berühmten Gasthof »Stern« gelegen ist das Kulturhaus in einem schlichten, mehr als 400 Jahre alten Bauernhaus etabliert. Die Ötzer Ver-

eine und Kultureinrichtungen Musikkapelle, Schützen, Musikschule und der Männerchor »D' Auensteiner« erhielten dort gepflegte Probe- und Aufenthaltsräume.

Vorbildlich saniert und restauriert bildet das Kulturhaus mit dem Gasthof »Stern« und den umliegenden alten Häusern ein wunderbares Ensemble. Es ist geradezu ein Musterbeispiel für die gekonnte Erhaltung alter Bausubstanz und deren vorbildliche Revitalisierung.

Nicht zuletzt auf Initiative des Ötzer Kulturreferenten VS-Dir. Georg Schmid, der die Zeichen der Zeit erkannt hat und das Werk mit viel Initiative und natürlich mit der Hilfe vieler (fast) vollendet hat.

Ortspfarrer Cons. Benedikt Kössler segnete das restaurierte und nun auch revitalisierte Kulturhaus. Kulturlandesrat Fritz Astl sprach den Dank des

HERRENMODE
ZORZI
 TELFS OBERMARKT TEL. 2723
 Einfach lässig die neuen bunten Hemden von **TOM TAILOR®**

Ötz erhält eine hohe Ortsbild-Auszeichnung

Die Gemeinde Ötz kann sich freuen: bei einem vom Österr. Gemeindebund bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb für vorbildliche Ortsbildgestaltung wurde Ötz ausgezeichnet. Die Überreichung der hohen Auszeichnung erfolgt Ende September.

Landes für die erbrachten Leistungen und die Anerkennung über das geschaffene Werk aus.

Mit beim Eröffnungs-Festakt auch zahlreiche Ötzer Vereine mit der Musikkapelle und der Schützenkompanie an der Spitze, dazu viele Formationen und Fahnenabordnungen aus dem Bezirk und von auswärts mit der Ehrenkompanie Imst an der Spitze sowie zahlreiche Ehrengäste und Zuschauer.

Die Feier umrahmten die MK Ötz, der Ötztaler Bläserkreis und die Sängergesellschaft »D' Auensteiner«.



Ein Vorbild an Erhaltung und Revitalisierung vorbildlich der Bausubstanz: Ötzer Kulturhaus.



Neues Ötzer Kulturzentrum: Heimat für drei Vereine

Einst Herrensitz, dann Armenhaus, jetzt Mittelpunkt des kulturellen Lebens

ÖTZ (et). „Das neue Ötzer Kulturhaus soll ein Ort der Begegnung, ein Treffpunkt der Jugend und eine Brutstätte heimischer Kultur werden“, mit diesen Worten übergab Landesrat Fritz Astl das Gebäude am vergangenen Wochenende seiner Bestimmung. Zunächst hielten in das Kulturzentrum die Schützen, die Musikschule und der Männergesangsverein D'Auensteiner Einzug.

„Der Zeitgeist hat sich gewandelt. Die Menschen erkennen langsam, daß Dinge, die seit Jahrhunderten das kulturelle Bild des Landes prägen, etwas wert sind. Wert sind, der Nachwelt erhalten zu werden“, sagte der Kulturreferent des Landes Tirol, Fritz Astl.

Genau nach diesem Motto handelte die Gemeinde Ötz, als sie den Beschluß faßte, das in früheren Zeiten Verwaltungszwecken dienende alte Gebäude der Kultur zu widmen. Einst Herrensitz des Klosters Frauenchiemsee, dann Armenhaus, heute Mittelpunkt des kulturellen Lebens.

Die Weihe des neuen Ötzer Kulturzentrums nahm Ortspfarrer Benedikt Kössler

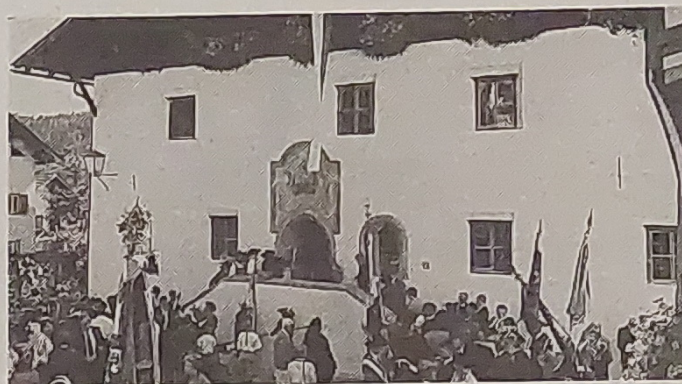


PFARRER BENEDIKT KÖSSLER weihte die Räumlichkeiten.

ler vor. Im Anschluß an die offizielle Eröffnung präsentierte Bürgermeister Joachim Griesser den Ehrengästen das neue Gebäude. Tag der offenen Tür hieß es auch für alle Gemeindebürger und Gäste des Ortes, die erstmals einen Blick in die Räumlichkeiten des Hauses werfen durften.

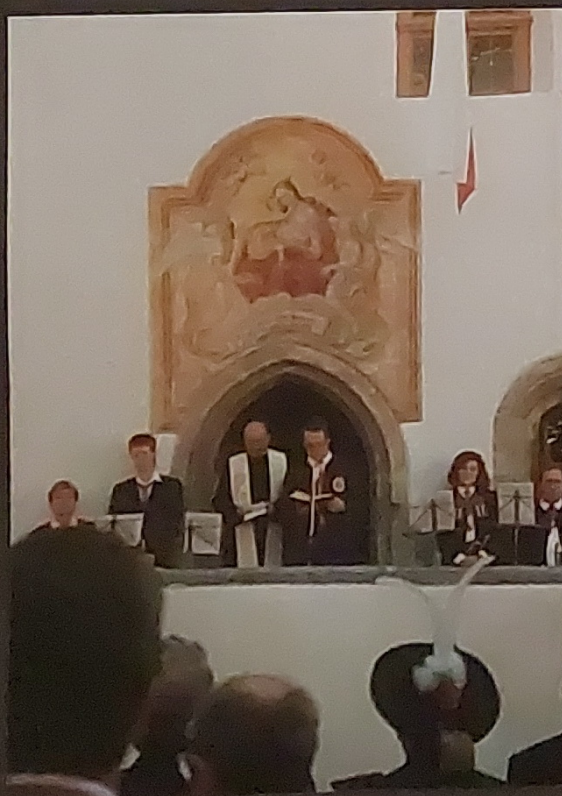
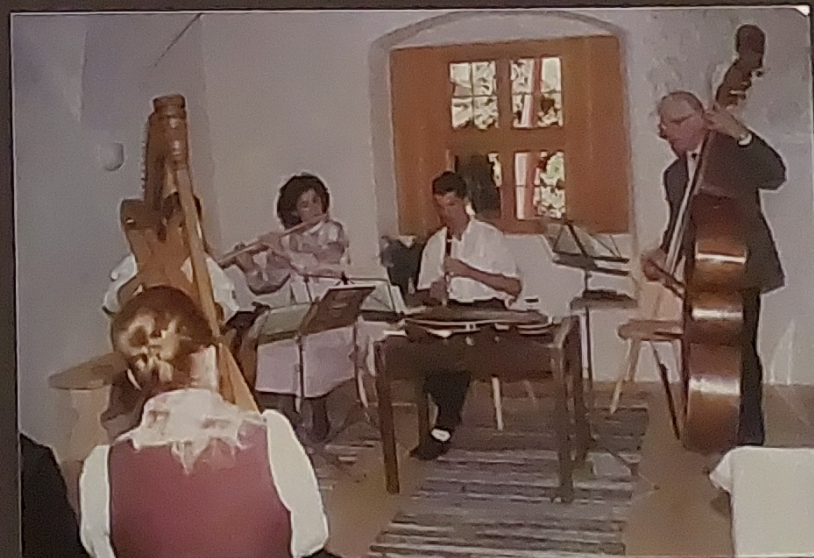
Gleichzeitig mit der offiziellen Eröffnung der Kulturstätte hielten drei Vereine Einzug. Vorerst sind die Schützen um Hauptmann Franz Schmid, die Musikschule mit den Exposituren Ötz und Ötzerau mit Walter Falkner und Georg Schmid an der Spitze sowie der Männergesangsverein D'Auensteiner in dem Gebäude im Ortszentrum stationiert.

Die drei Vereine waren es auch, die tatkräftig – mit Spenden und Arbeitsstunden – bei der Renovierung des Ötzer Kulturzentrums mithalfen. Nicht zu vergessen sind aber auch die finanziellen Unterstützungen der Gemeindebürger. Geld gab es auch von der Gemeinde selbst und vom Land Tirol.

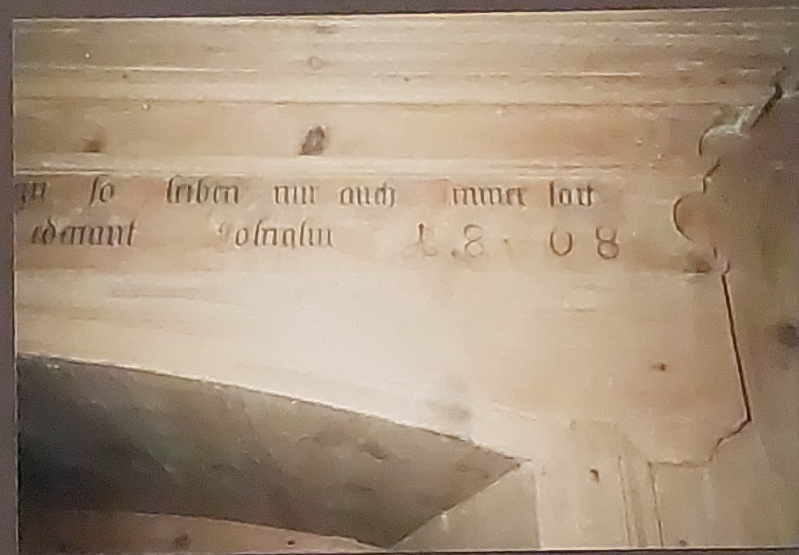


FEIERLICHE ERÖFFNUNG des Ötzer Kulturhauses.

Fotos: Tschenett









Oktober 1990
Mittelalterliches Essen in der
Ritterkuchl Solbad Hall
mit Bläserweis Sumabrand.



Partnerschaft gedeiht

Oetzer Gesangsverein in Hargesheim – Kontakt wiederbelebt

HARGESHEIM, UP. Aus Anlaß des Besuches des Oetzer Männergesangsvereins „D'Auensteiner“ besiegelten die beiden Ortsbürgermeister der Gemeinde Oetz und Hargesheim vor einer Reihe geladener Gäste mit Handschlag ihre Bereitschaft, die seit 1986 bestehende Partnerschaft weiter fortzuführen und für einen Austausch auf dem kulturellen und persönlichen Sektor ihrer beiden Gemeinde einzutreten.

Hargesheims neuer Ortsbürgermeister Wolfgang Schneider freute sich über den Besuch der Gäste aus Tirol um so mehr, als es nach Ansicht vieler Hargesheimer in den vergangenen Monaten um die einmal geschlossene Partnerschaft sehr ruhig geworden war. In einer kurzen Ansprache während eines Essens zu Ehren der Gäste zeigte er Verständnis für die Probleme der Oetzer, die immer dann, wenn andere Zeit zu Urlaub und Freizeit haben, in ihrer Frem-

denverkehrsgemeinde einge-spannt sind.

Sein Amtskollege Jochl Grießer bedauerte den Eindruck, den man in Hargesheim von den Oetzer Vereinen und Bürgern erhalten habe. Keinesfalls hätten sich die Oetzer der einmal übernommenen Pflicht entbunden gefühlt. Leider

Freizeit ist knapp

stunden aber immer nur wenige Wochen im Jahr zur Verfügung, in denen man sich den Partnern voll zuwenden könne. Der Tourismus als Haupteinnahmequelle der Gemeinde Oetz verlange in den beiden Hauptsaisons den Einsatz fast aller Bürger an sieben Tagen in der Woche.

Beide Ortsbürgermeister nahmen die Gelegenheit wahr, in privaten Gesprächen über die weiteren Gestaltungsmöglichkeiten einer fruchtbaren Partnerschaft nachzudenken, wie sie ihnen als

Erbe des all zu früh verstorbenen Hargesheimer Ortsbürgermeisters Walter Medinger hinterlassen worden war.

Jochl Grießer eröffnete der Versammlung aus Österreichern und Deutschen einen Beschluß des Oetzer Gemeinderates, den großen Spazierweg entlang des Flusses in „Walter-Medinger-Weg“ umzuwidmen. Ein Termin für die Feierlichkeiten, an denen so viele Hargesheimer wie möglich teilnehmen sollen, wird noch benannt.

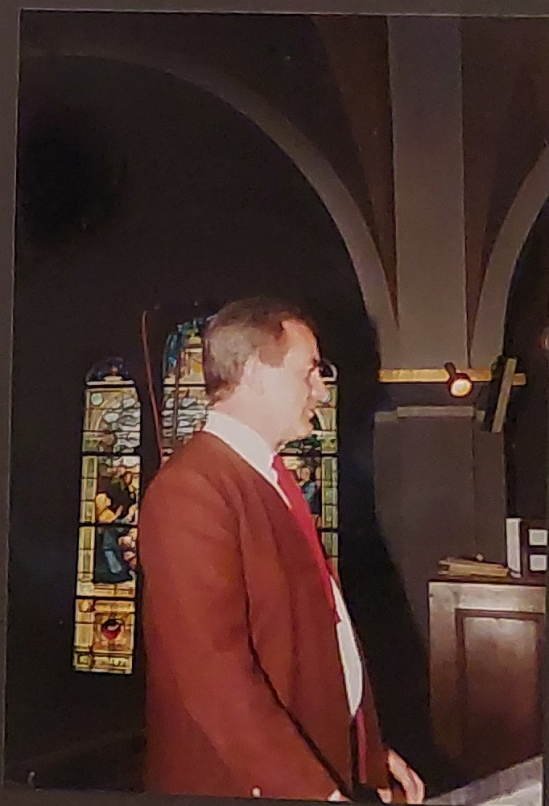
Im Vorlaufe seines zweitägigen Besuches gestaltete der Männergesangsverein „D'Auensteiner“ vor vielen Gläubigen eindrucksvoll eine Eucharistiefeder in der katholischen Kirche St. Bernhard mit der „Deutschen Messe für Männerchor und Orgel“ von P. Grieshaber. Begleitet wurde der Chor dabei von Jean Claude Thilges aus Kayl in Luxemburg, den man ebenfalls in seiner Heimatgemeinde besuchte.

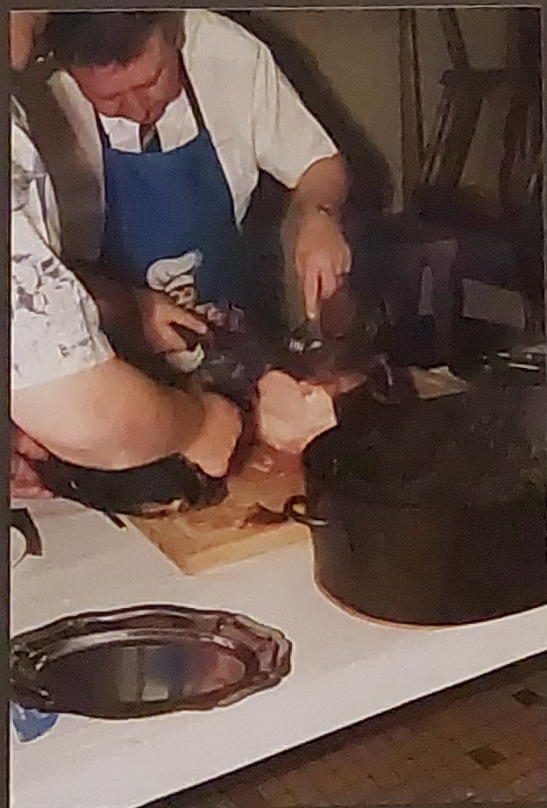


Die Mitglieder des Oetzer Männerchors „D'Auensteiner“ versammelten sich am Grabe ihres früh verstorbenen Freundes und Begründers der Partnerschaft Walter Medinger zum letzten Gruß. Foto: Pätzner



D'Auensteiner nach Hargesheim
und Kayl in Luxemburg
Mai 1993







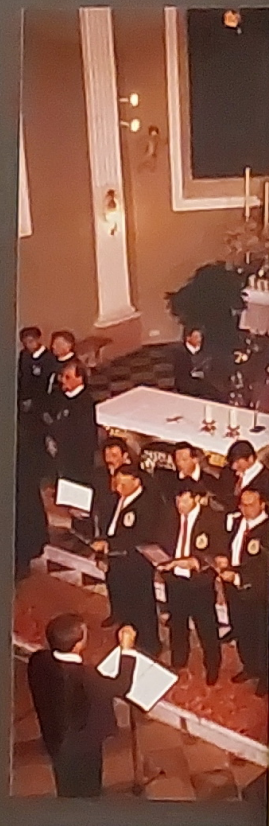
Cecilia 1995 Karl
 Ehrung für Luise Coci



Mariensingen Scouts
 1995

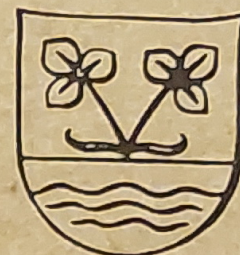


Cecilia APPS Kargl
 Ehrung für seine Cooi

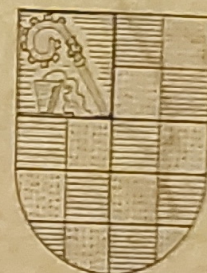


Marion sin
 1990

Einladung



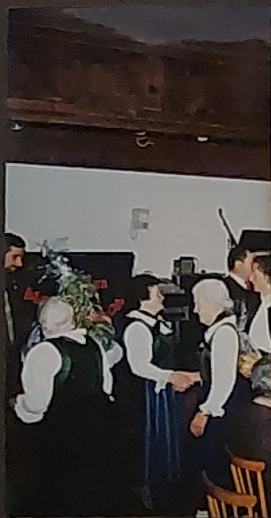
Oetz/Tirol



Hargenheim

1986 - 1996

10 Jahre Partnerschaft



Programm

19.00 Uhr

Jubiläumsfeier mit Grußworten
und musikalischen Darbietungen
unserer Partnergemeinde

20.30 Uhr

Tanz- und Unterhaltungsabend
mit der Tanz- und Showband
Take Seven
und der
Showtanzgruppe Soleros

Zur Feier unserer
10-jährigen Partnerschaft
mit der Gemeinde Oetz/Tirol

am Samstag, den 01. Juni 1996,

um 19.00 Uhr,

im Festzelt auf dem Dorfplatz.

lade ich Sie auch namens des
Gemeinderates Hargesheim
recht herzlich ein.

Wolfgang Schneider
Ortsbürgermeister

Cecilia 1995 K9991
Uhrung für Luise Covi



September 96 Großflug nach Gauda
und Bardolino (Italien) am Gardasee



Süser Obmann mit Stellvertreter Paul
und Werner bei an Gauda.



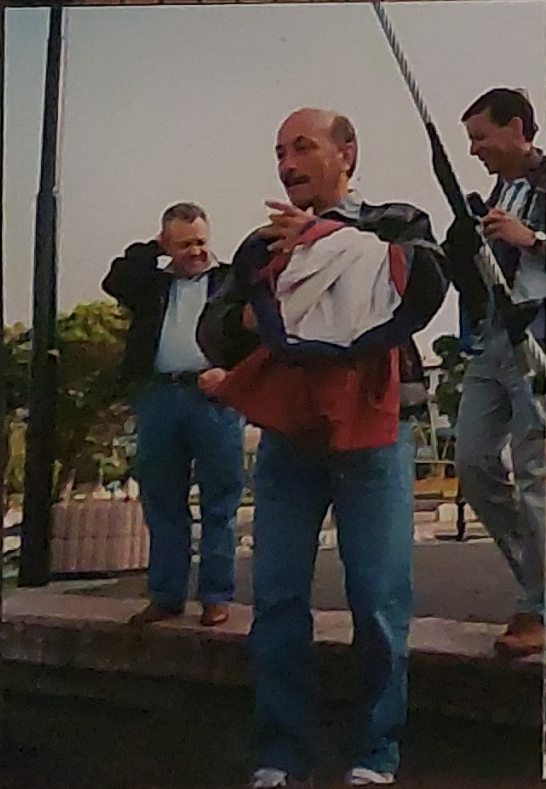
10 Jahre Paulmühl Hagenheim und
1. + 2. Juni 1996 anstrengende Heimfahrt.

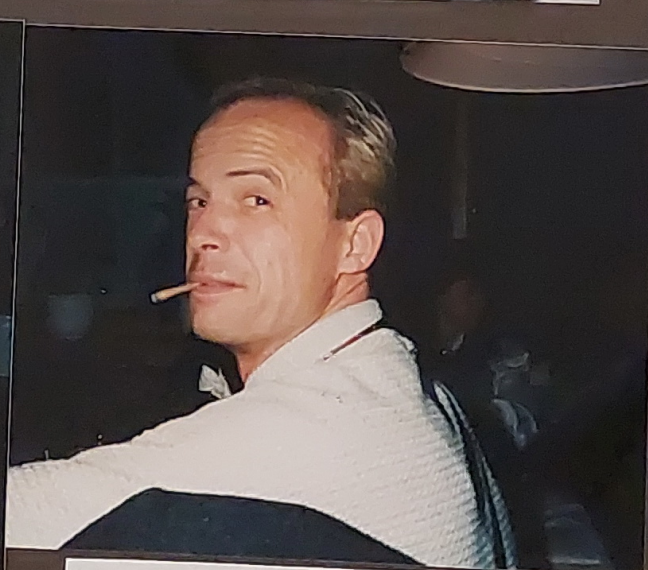


Ward der Mense
von Bardolino
unser Sänger
bei Wein Bier
und Grappa
in Gauda bei
Hr. Stöcker



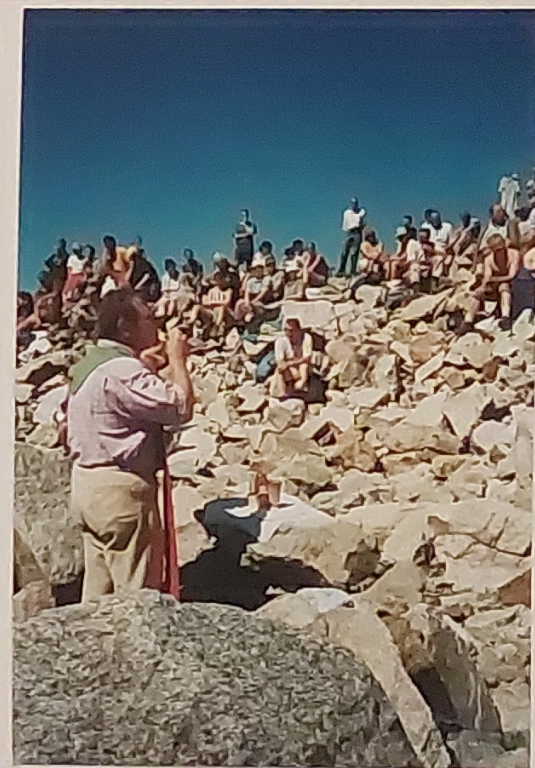
Samstag Hochseebootfahrt
über den Gardasee. Unsere
drei Chef's zufriedener nach
dem gelungenen Ausflug.
Gutes Essen und eine wunder-
bare Nacht. Otto immer um
die Sponsoren bemüht. Haupt-
sponsor "Hofer" mit Musik
im Wockmann. "Purter's"



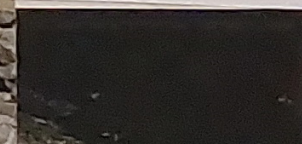


*D'Auensteiner 1996
beim Perlenablagen in
Herbchen mit Frauen.*





Unser Mannen Gerdler
in Position. August 1997



Gerd (Putter's)
dirigiert die
Anwesenheit der
Klaning-Isale
Wegweisung.
über Windog zum
Altitel tal.



Unser kleiner
Jahreshaupt-
versammlung
Feb. 1997
Otto für ein
Jugman -
Hind den
in Position





CANTARE ET SONARE

Sauters *1906*
1917





UNA SERATA ITALIANA (MENU')

APERITIVO: Prosecco, Aperitivo della Casa

ANTIPASTO: Bufett di antipasti freddi all'Italiana

SORBETTO AL LIMONE

ZUPPA: di Pesce, al Pomodoro, Consume

SECONDO PIATTO: Osso Buco alla Valdostana, con contorno di Verdure, Polenta e Salsa all'estratto di Carne

SECONDO PIATTO: Grigliata Mista di Pesce, con contorno di Patate al Prezzemolo, Insalata Verde, Salsa di Erbe ed Aglio

DOLCE: Tiramisu, Profitterol

**VI AUGURIAMO UN BUON APPETTITO
ED UNA PIACEVLE SERATA**



Transkription

Seite 8

Nordwestlich von diesem Bergkirchlein liegen die Grundmauerreste vom einstigen befestigten Schloß

Auenstein

Schloß Auenstein oberhalb der „Ex“ (.....) wird zum erstenmal in einer Urkunde aus dem Jahre 1259 genannt. In dieser Urkunde verzeichnet die Witwe nach Grafen Ulrich von Ulten u. deren 2. Gemahl Berthold v. Neifen auf das Schloß Petersberg und Auenstein zugunsten des Bischofs Bruno v Brixen.

Seite 9

Prof. Josef Pöll

War in der Lehrerbildungsanstalt mein Zeichenlehrer. Er war uns Kandidaten aber nicht nur ein Lehrer dieses Faches, sondern war uns auch Lehrer und Vorbild in Liebe und Freude zum heimatlichen Volkslied und Volksbräuchen. Gerade zu dieser Zeit entstanden viele der unsterblichen Pöll-Liedchen und manches von seinen neuen Liedern sang er uns zur Laute und sagte:“ dieses Lied und diesen Jodler hat sonst noch niemand gehört.“

Im Schuljahr 1921/22 stellte Pöll ein gemischtes Mittelschüler – Doppelquartett zusammen: Gymnasium, Handelsakademie und Lehrerbildungsanstalt. Von den Kandidaten letztgenannter Anstalt waren unser 3 beteiligt: Baumgartner aus dem Zillertal als Jodler, Schröcksnadl, Innsbruck Baß und ich Tenor. Pöll schickte uns auch zu den „Lustigen Spruggern“, um heimatliche Schuhplattler und Volkstänze zu lernen. Wir mußten ihm aber versprechen, daß, wo einstens als Lehrer wir tätig sein werden, auch in diesem Sinne unermüdlich zu wirken.

J.Kuen

1930

Das „Gründungsjahr der „Aensteiner!“

Oetz, 15. Sept. (Die Aensteiner) Man schreibt uns: Gestern Sonntag feierte die Sängervereinigung: „Die Aensteiner“ ihr Wiegenfest im Saale des Cafe Anzelini. Ein zahlreiches Publikum aus den Kreisen der anwesenden Fremden, sowie Einheimische hörten dankbar den Vorträgen des jungen Vereines und zollten nach jeder einzelnen Nummer reichlich Beifall. Sie haben es aber auch verdient und macht es dem Dirigenten, Herrn Kuen alle Ehre, was er aus der Schar seiner Sänger herausholte, umso mehr als er erst vor 2 Monaten mit der Ausbildung begann. Kuen hat es sich nicht verdrießen lassen, jede Woche 3 mal Proben zu halten und ist ihm und seinen Schülern zu dem vollen Erfolge am gestrigen Abend zu gratulieren. Möge Die Anerkennung ein Ansporn zur weiteren Tätigkeit auf diesem Gebiete sein.

Es war im Vorsommer 1930 an einem Sonntagnachmittag. Wir saßen – es waren die meisten der nachmaligen **Aensteiner** – gemütlich bei einem Glas Bier im „Stern“ und das Gesprächsthema wurde wieder einmal auf ein lustiges Liedchen gelenkt. Und da endlich, wurde der Wunsch laut, sich zu einer kleinen Sängerrunde zusammen zu schließen. Bald schon wurde mit den Proben begonnen, Stimmübungen, Treffübungen und einfache Liedchen. Dem Fleiße der kleinen Sängerschar war es zu danken, daß wir nach einigen Monaten an ein öffentliches Konzert

Seite 12

Mit bescheidenen Programm denken konnten.

Am Sonntag den 14. September feierten wir unser

Wiegenfest.

Bevor wir unseren Geburtstag festsetzten, tauchte selbstverständlich die Frage auf: Wie soll unser Gesangsverein heißen? Die heimatkundlichen Forschungen über das Schoß Auenstein waren hier mitbestimmend; lang schon suchte ich nach einer passenden Gelegenheit, diesen schönen Namen irgendwie neu aufleben zu lassen und nun war so eine Gelegenheit gekommen: Wir nannten uns die

Aensteiner

Kleinigkeiten zum Wiegenfest:

Ein gezeichnetes Plakat zeigte unser Konzert an. Niemand außer demhausbesitzer und uns, wußte wer diese „Aensteiner“ sind und woher sie kommen. Nun kam der Sonntag Abend; das Lokal war voll besetzt. Wir begannen unser Konzert: das Rätsel war gelöst. – „A – jeggerle!“ meinte Frau Perwög, „das sind die „Aensteiner“ da schau mal her, die hießen wir wohl besser „Räfflsteiner“. Auf diesen Witz hinauf ein schallendes Gelächter vom betroffenen Tisch. „Räffle“ ist ein Dialektausdruck, man versteht darunter einen rauhen tiefgrunzenden Ton.

Das Konzert war ein Erfolg für uns und die „Aensteiner“ hatten das „Öffentlichkeitsrecht“ erlangt.

1. Reise der Aensteiner.

Wien

Es war von vornherein klar, daß eine Vereinigung wie die unserer Aensteiner nur eine Zukunft bekommt, wenn jedem Einzelnen in irgend einer Form ein gesellschaftlicher Vorteil geboten werden kann. Um diesem gerecht zu werden, wählten und verwirklichten sie den Ausdruck: Aensteiner – Reisen. Diese Reisen sollten ebenso ein Begriff werden wie der Name Aensteiner selbst. Auch ein seelisch starkes Bindemittel liegt in diesen Unternehmungen und zwar das „fröhlich gemeinsame Erlebnis“. Daß diese Reisen, öfters und gut organisiert durchgeführt, für Ötz eine „billige“ bodenständige und bestimmt wirksame Fremdenwerbung sind, möchte ich nicht versäumen zu sagen. Am 8. September 1933 fuhren wir zum Katholikentag nach Wien.

Konzert beim Heurigen!

Reise der Auensteiner Venedig

Niedergeschrieben nach Aufzeichnungen
von Hans Schmid.

Am 9. September 1935 um 2 Uhr früh fuhren wir in Ötz ab. Es waren 20 Fahrtteilnehmer. Den Autobus hatten wir von Leo Gstrein gemietet, der Fahrer war Johann Haid. Bei der Zollvision am Brenner sagte der amtierende Finanzbeamte kopfschüttelnd: „Tutti Aid, tutti Grisser“, es waren nämlich einschließlich der mitfahrenden Gäste 7 Haid u. 7 Grießer vertreten. In Bozen machten wir zum Ersten mal Aufenthalt und gingen ins Hotel „Greif“ frühstücken. Zum Abschied sangen wir im Lokal das „Zeisele“. Schreckensbleich stürzte der „Ober“ herbei und ersuchte uns „still“ zu sein, denn es wäre hier streng verboten, deutsche Lieder zu singen.

Weiter ging die Fahrt durchs Etschtal hinter Trient zu. Wir hatten eine zufällige Mitfahrerin, Theresia Haselwanter aus Ötz. Sie ist in Trient verheiratet, dieser Frau trat plötzlich in der Nähe in Salurn das in Bozen genossene Frühstück den Returweg wieder an und beugte sich zu diesem Zwecke einem Fenster hinaus; ein soeben vorbeifahrender Motorradfahrer nahm dieses Frühstück wieder schweigend mit sich!

Nach kurzem Aufenthalt in Trient fuhren wir weiter durch das Val Sugana. In Borgo machten wir Mittagsrast. Jener Wirt, bei dem wir einkehrten, erlebte eine kleine Enttäuschung an uns, er glaubte wohl eine gutsituierte Reisegesellschaft vor sich zu haben und setzt das Küchenpersonal in Schwung: Schnitzeln klopfen u. so w. Als wir aber außer Wein wenig bestellten, schmolz seine Freundlichkeit wie der Schnee in der Sonne. Bei der Weiterfahrt ging es vorbei an den „7 Gemeinden“, „Monte Grappa“ blutgetränkte Berge unserer Kaiserjäger u. Kaiserschützen aus dem 1. Weltkrieg. Gegen Abend fuhren wir über die „Mussolini-Brücke“ (12 km lang) von Mestre nach Venedig. Wir fuhren durch den Canal Grande zum Markusplatz. Der Eindruck war gewaltig. Zum Glück war noch Platzkonzert der Bürgerkapelle am Markusplatz. Unterkunft und Verpflegung war vorbereitet in der Gaststätte „Bloyd Trinstiner“ das Auensteiner Konzert am Markusplatz, vermittelt durch den österreichischen Botschafter in Venedig konnte nicht abgehalten werden, da an diesem Tage der Krieg Italien – Abessinien ausbrach. Wenn man auf dem Turm von San Marko steht und hinschaut über das wunderschöne Weltbild, kann man sich des Gedankens nicht erwehren: „Es war einmal“, denn alles Große und Schöne weist auf die Vergangenheit. Der Aufenthalt in Venedig dauerte 1 Tag und 2 (für die meisten fast schlaflos, aber weinwolle) Nächte. Die Rückreise ging über Padua, Vicenza, Verona, Gardasee, Riva Mittagsrast, Val S. Sarea, Trient, Brenner. Venedig war schön, es wird uns in fernen Tagen noch lustige Stunden der Erinnerungen schenken.

Reise der Auensteiner Zürich – Straßburg

Sommergäste vermittelten uns 2 Konzertabende im Cabaret Montmartre in Straßburg. Die Reise wurde als Fremdenverkehrspropaganda organisiert. Wir fuhren am 9. September 1936 wieder mit dem Autobus von Leo Gstrein u. Chauffeur Johann Haid über Feldkirch, Walensee nach Zürich und gaben dort im Bahnhofsrestaurant das erste Konzert. Die Züricher Presse war da und schon las man am nächsten Tag in der Züricher Zeitung von der originellen Fremdenwerbung der Ötztaler. Weiter gings nachmittags über Basel, Colmar nach Straßburg. Als wir abends dort ankamen, sahen wir schon da und dort unsere Plakate hängen. Unsere Bekannten erwarteten uns am Fischmarkt 6 und erst jetzt erfuhren wir, dass wir für ein „Bar-Programm“ für 2 Abende von 9 Uhr bis 2 Uhr engagiert waren; wir hatten uns einen gemütlichen großen Hotelsaal vorgestellt. Wir hatten zu diese Fahrt 3 Gäste mitgenommen:

Hans Haid jun. Der Humorist des Tages, Richard Riml u. Franz Jäger; die beiden letztgenannten brachten uns am 2. Abend, d.h. um 1 Uhr in der früh eine kleine Überraschung. Sie in die Bar in wirren Haaren, ohne Jagge und Hut, wir drängten sie unauffällig hinaus und auf die Frage nach den fehlenden Kleidungsstücken trat bei beiden einmütig eine Gedächtnislücke ein. Wir erhielten für unsere Konzerte pro Abend 2.000 f, Frank und freie Station; die Aufführung über „freie Station“ war aber nicht bei allen gleich. Nach schwerem Abschied traten wir am 3. Tage die Heimreise an und zwar über Kehl, Schwarzwald, Freiburg i. Br., Friedrichshafen und in Lindau Nächtigung. Die Gemeinschaftskasse ging zu Ende, Nächtigung im Hotel oder Gasthof war nicht mehr möglich, also öffentliche Herberge. Leider diese war schon überfüllt, aber einen Ausweg erfuhren wir hier: Im Säuglingsheim am Dachboden wären bis morgen 7 Uhr in der früh im Matratzenlager frei und Kaffee nur 50 Pfennig pro Person. Das war die Lösung dieses Abends. Offiziell beschlossen wir diesen Tag im Strand Cafe. Unser Humorist konnte sich mit folgendem Ausruf nochmals durchsetzen: „Herr Ober, noch 1 Glas „Mosl“ dann bin ich im Himmelreich!“ Am letzten Reisetag unterhielten wir uns in Immenstadt und weiter gings über Tannheim und dem Fernpaß im Bewußtsein für Ötz mit Erfolg gewirkt zu haben in einmütiger Stimmung dem geliebten Heimatdörflein zu.

1

Nachtrag!

Im Jahre 1938, dem Jahr der Einverleibung unserer Heimat Oestreich in das Großdeutsche-Reich begann für uns „Auensteiner“ eine Zeit der Ungewissheit über Weiterbestand oder Auflösung.

Unser Chorleiter Jos.Kuen war damals als Schulleiter in Oesten b/Umhausen tätig. Wir versuchten bei unserer Gemeinde Verwaltung eine Überstellung an die Volksschule Oetz zu erwirken, um ihn näher in unseren Wirkungskreis zu bekommen.

Doch die damaligen NS Machthaber Bgm. u. Ortsgruppenleiter waren unseren Josef auf grund seiner Vaterlandstreue nicht wohl gesinnt und unser Ansuchen wurde abgelehnt. Josef wurde ein Jahr später zur Wehrmacht eingezogen, damit war der Fall für uns erledigt.

Trotzdem gaben wir nicht auf die „Auensteiner“ müssen weiterbestehen. Es war nicht leicht diesen Weg weiter zuschreiten. Einige unserer Gesanges Brüder, Josef Grießer, Hermann Kuen, Anzelini Ph. mußten den Ganz zu den Waffen antreten, dadurch arg dezimiert blieb nur mehr ein Torso von dem Chor übrig, dennoch versuchten wir es weiter u. fanden in der Person des Schulleiters von Oetzerau Franz Winkler einen Ersatzmann.

Franz war ein ausgezeichnete Paedagoge u. verstand es in kurzer Zeit aus uns einen achtbaren Chor zu formen. Gerade sein Feingefühl zum Tiroler Volkslied paulte er in wöchentlichen Proben

2

uns gründlich ein, somit wurden wir bei folgenden Auftritten anerkannt und auch gefordert. Es waren ja damals nur mehr wenig Chöre vorhanden. In unsern Bezirk Imst wir Auensteiner der einzige. Seine Opfer, die Franz Winkler für uns gebracht hat, müssen erwähnt werden, war doch der Weg von Oetzerau fast 2-3 mal in der Woche zu den Proben und Auftritten sehr aufreibend, der Rückweg zu seiner Familie meistens zeitlich in der Früh auf den Fahrplan.

Im Herbst 1942 war auch Franz nicht mehr zu halten (Einzug zur Wehrmacht)

Auch mich selbst hat es am 4. Nov. 1942 erwischt
Bald auch bekamen wir auch die Nachricht vom Heldentod unser Kameraden, Grießer Jos. Kuen Herm. Anzeline Ph.

Von 1942 Ende bis zum Zusammenbruch 1945 waren die Auensteiner beurlaubt.

Meine Wenigkeit selber kam am 14. Mai 1944 b/Monte Casino/Italien in englische Kgfs (*Kriegsgefangenschaft*)
Deportiert in die Gefangenschaft f. 3 ½ Jahre nach Egypten. Ich hörte Jahrelang nichts mehr
Von den „Auensteiner“, bis sich am 27.8.46 ein Lichtblick für mich einstellte.

Beigefügten Brief von Josef an mich möchte ich der Chronik beifügen.

Ich habe ihn fast täglich gelesen u. dabei sind mir meistens die Augen übergelaufen. andererseits habe ich mir wieder gedacht; schau dir diese

Seite 38

3

Lumpen an, ich muß hier darben bei Durst u.
fürchterlichen Sonnenschein in der Nubischen Wüste,
Und die zu hause feiern trotz Niederlage,
Siege nach Strich und faden, was Küche und Keller
vermag.

niedergeschrieben
am 16.5.1968

Grießer Karl

Zum Gedenken
an unsere Verstorbenen Mitglieder

Anton Neurauter vulg. Jörgler II. Bass
gest. am Februar 1943
Beruf: Bauer – Baupolier
Kapellmeister d. Musik Oetz

Jörgler war unser Senior, äußerst treffsicher mit seiner II.ten Bassstimme, mit Herz u. Liebe immer dabei. Wenns manchmal auch daneben ging, se es bei uns oder seiner Musikkapelle, so hatte er auch den Ausspruch; Timp`r-Tamp`r!

So war es auch z. Beispiel bei unseren I.Ausflug ins Zillertal-Maierhofen. Jörgler u Kuen Josef waren damals in uns. Verein die einigen verh. Männer wir jungen hatten den Abreise-Termin überzogen, Grund war der Abschied-kuss einer sauberen Kellnerin im Gasthof „Rose“. Bei dieser gemeinsamen Liebes-Szene hat uns Jörgler überrumpelt mit seinen Ausspruch: Timp`r-Tamp`r“ aussu mit Enk!

Karl Tscholl II. Bass.
gest. 1946 an d. folgen Autounfall
Beruf: Sattler u. Bauer
b/Musik Oetz Bassbläser

Seine Bassstimme einmalig, Treffsicher. auch bei jeder Gaudi dabei, nur einmal hatten wir Schwierigkeiten mit ihm. 1936 bei unserer Tourne nach Strassburg wurde ihm seitens seiner Fäminina die Teilnahme nicht bewilligt. Grund: Das Kartoffelkraut ist noch nicht unter Dach gebracht.

Seite 51

1955 – 25 Jähr. Bestandsjubiläum d. „Auensteiner“
unter Mitwirkung des Jakob Steiner Chors-Absam
Auszeichnung d. Auensteiner mit dem silbernen Abzeichen
des Tiroler-sängerverband durch Präsident Würtele

Seite 52

Gedenkschrift
Ein unersetzlicher Verlust trifft 1958 am 10. August
die Auensteiner durch den Tod unseres unvergeßlichen
„Chorleiters“ Volksschuldirektor Kuen Josef.
Nach langem mit Gedult ertragenen Leiden
ist er von uns geschieden und doch bei uns geblieben
als Vorbild echter Tiroler-Heimat Treue zu
Wort und Lied.

Gott schenk ihm den ewigen Lohn u. Frieden.

In Memoriam

DI Auensteiner

Seite 53

30 jähriges Bestands-jubiläum d. „Auensteiner“

Im Spätherbst 1960 war es soweit, daß wir dieses seltene Fest feiern konnten.
Erschienen war die ganze Prominenz, Gönner u. Freunde d. „Auensteiner“.
Über Einladung auch wieder der „Jakob Steiner Chor-Absam.
Der Gemeindesaal war voll besetzt. Nach Begrüßung der Gäste und
Tätigkeitsbericht meinerseits über das Wirken der „Auensteiner“ dieser
abgelaufenen Zeit-periode wurde dieser Tag mit Liedervorträgen
d. Jakob Steiner Chors-Abs. und uns „Auensteiner ein voller Erfolg,
ein weiterer Ansporn in diesem Sinne weiter zu arbeiten, das Erbe
unseres Chorleiters Josef Kuen fortzusetzen.
Als Nachfolger in der Chorleitung wurde Ferd. Grießler betraut.
Weiters erhielten wir Verstärkung durch Neuaufnahme zu unseren Verein
mit den Männern: Hauptschuldirektor, Edi Walser II-ten Bass
Grießler Jos. I. Tenor Musiklehrer Walter Schneiderbauer II. Bass
Tierarzt D. Hermann Regensburger I. Bass
Mit Walter Schneiderbauer wurde auch bei unseren späteren auftreten
unsere Liederabende, mit seinen Zitterspiel verstärkt.
Von 1958-1962 wurden 2mal monatlich zu Gunsten der Kirchen-
restaurierung unter der organisatorischen Leitung unseres Pfarrers Al. Haueis
Konzerte durchgeführt.

gez. Grießler Karl

Seite 54

Über das weitere Wirken der Auensteiner
bis heute fehlen mir die Unterlagen
Ich bitte daher um Unterlagen

genötigen würde ich außerdem

Photobilder von: Edi Walser
 D. Hermann Regensburger
 Parth Heinz
 Plattner Erwin
 „ Hubert
 Grießer Josef Sterns

Karl

Womöglich in Tracht

Röck Franzl?
(Neuaufnahme) ?

Seite 65

Dreitagestournee der Auensteiner und der Oetzer
Stubenmusik in die Schweiz. Freitag 14.12.84
Adventfeier in Zürich für den Österr. Generalkonsul Bauer.
Anschließend Einladung in seine Villa zum Buffet.
Samstag 15.12.84 Adventfeier in Bern für Botschafter
Dr. Sautter und mehreren Ehrengästen und Konsuln
aus Amerika, Frankreich usw.. Auch in Bern wieder
Einladung in die Villa des Hr. Botschafters. Schönes
Buffet sowie nach Mitternacht ungarisches Saft-
gulasch aus der Hand der Frau Botschafters Sautter